

Der Hönegger

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Freitag, 5. September 1986
Nr. 32
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Zu Lande und in der Luft

Also hat sich die Nationalratskommission *in Sachen Bahn 2000* für die Variante Süd plus entschieden, und zwar einstimmig. Es handelt sich um die billigste Möglichkeit, aber auch jene, die den Umweltschutzkreisen am wenigstens passt; sie wären für Nord. Süd plus, ist auch anzunehmen, wäre referendumpolitisch gefährdet – bei Nord verhielte es sich zwar nicht anders. Und so könnte man sich vorstellen, dass die neueste Version (Süd-Süd; Merkmal lange Tunnelstrecken, in nur zehn Minuten zu bewältigen) beim Volk noch am meisten Aussichten hätte, ungeschoren davonzukommen. Ob sich, wie einige Kommentatoren vermuten, ein «bahnpolitisches Debakel» anbahnt und bei der Zahl zweitausend die Nullen durch andere Zahlen ersetzt werden müssen oder die Ziffer überhaupt zu streichen ist?

Unterdessen schläft das Ausland nicht. In Frankreich werden die TGV-Strecken zielstrebig ausgebaut, und in der Bundesrepublik steht eine Strecke bereit, auf der der Prototyp eines «Intercity Experimental» mindestens 350 Sachen in der Stunde hinlegen könne. Die ehrgeizigen Pläne gehen noch weiter; man möchte den französischen Train à grand vitesse schlagen, der zwischen Paris und Lion schon 380 herausgeholt hat.

Wer Auto fährt, wird in der letzten Zeit unschwer festgestellt haben, dass die *Verwilderung auf der Strasse* zunimmt. Haupt«delikt», das aber nur selten geahndet wird (dünne Polizeipräsenz), ist Nichtanpassen der Geschwindigkeit, die eben in vielen Fällen zu hoch ist. Die schrecklichen Unfälle der letzten Tage

sprechen eine deutliche Sprache. Sehr oft sind es junge und jüngere Leute, die ihre Fahrkünste über- und die objektiven Gefahren unterschätzen.

Dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs dient auch die *Umgestaltung des Zürcher Hauptbahnhofs*. Und da sei, wie ruchbar wird, nicht alles in Ordnung. Dies deshalb, weil die SBB seinerzeit (besonders im Vorfeld von Abstimmungen über Millionenkredite) versprochen haben, dass der (meist) unterirdischen S-Bahn «kein Haus und kein Stein zum Opfer falle» (NZZ). Und nun fallen sie doch: Der Nordtrakt soll durch einen Neubau ersetzt werden. Nun stehen weitere Abstimmungen verkehrspolitischer Art bevor (Tarif- und Verkehrsverbund), aber «wer unter diesen Umständen gegebene Zusicherungen um scheinbarer oder tatsächlicher Vorteile willen in den Wind schlagen will, schadet der Sache und gefährdet den Ausbau des öffentlichen Verkehrs.»

Dass unsere *Mirage-Abfangjäger bereits veraltet* sind und durch Nachfolger ersetzt werden müssen (als Raumschutzzjäger werden die Dreissigjährigen weiter Dienst tun), erhellt, wie die Zeit doch schnelllebig ist, und so liegt ja auch der seinerzeitige Mirage-Skandal im Dunst der Vergangenheit.

Für den neuen Typ gedenkt man so um die drei Milliarden Franken herum auszugeben. Evaluert neben dem neuen Mirage 2000 werden die amerikanischen Tigershark, Fighting Falcon und der Hornet, der schwedische Gripen und der israelische Lavi. Alles Ausländer...

Sämtliche Gemeinderätinnen und Gemeinderäte aus dem Kreis 10 Überbauung Ruggernweg – Nein zu diesem Projekt!

Ein überrißenes Projekt im Stil der 60er Jahre soll am Ruggernweg nahe beim Friedhof Höneggerberg errichtet werden.

Ohne Rücksichtnahme auf die Umgebung werden zwei luxuriöse Terrassenhäuser hingestellt, eine bestehende Hecke zerstört, die Aussicht auf das Limmattal verdeckt und ein Obstbaumbestand abgeholzt.

Die unterzeichnenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte aus dem Kreis 10 fordern deshalb:

- Umzonung des Gebietes in die Freihaltezone,
- oder ein redimensioniertes Projekt, das sich an die Umgebung anpasst und auf den alten Baumbestand und die Hecke Rücksicht nimmt,
- dass die Stadt als Landmitteigentümerin bei diesem Projekt auf einen Landabtausch verzichtet.

Stefan Hohler (SP), Karl Federer (CVP), Erika Mägli (SP), Margrit Stokar (EVP), Josef Estermann (SP), Hermann Aebi (LdU), Alfred Affolter (SP), Werner Furrer (SVP), Robert Chanson (FDP), Robert Zwahlen (NA), Konrad Jung (FDP).

PS: Inzwischen wurde folgendes *Postulat* von GR Stefan Hohler im Gemeinderat eingereicht:

Postulat von Stefan Hohler und 11 Mitunterzeichnern. – Der Stadtrat wird ersucht zu prüfen, ob auf einen allfälligen Landabtausch am Ruggernweg (Höngg) verzichtet werden kann und ob allenfalls das Gebiet in die Freihaltezone verlegt werden könnte.

TV-Reparaturen

8–20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Schülerkonzert der Jugendmusikschule

(CD) Im Mittelpunkt des Konzertes der Jugendmusikschule vom Mittwoch den 10. September 1986 um 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstrasse 190 stehen Streich- und Blasinstrumente.

Eröffnet wird der Abend mit kurzen, flotten Tanzstücken des Barock-Komponisten Johann Josef Fux. Damit wird sich das Orchester, das sich ausschliesslich aus Streichern zusammensetzt erstmals der Öffentlichkeit vorstellen. Es hat seit dem Frühjahr allwöchentlich dafür geprobt.

Zwei guteingespielte *Blockflöten-Ensembles* werden anschliessend Musik aus der Renaissance und dem Barock vortragen. Sie werden dabei teilweise von Gitarristen begleitet.

Musikalischen Ohrenschmaus haben die teilweise schon sehr *fortgeschrittenen Cellisten* zu bieten: ein gewichtiges Stück wird das nach hebräischen Melodien von Max Bruch für Cello und Klavier komponierte Werk sein.

Klavierspieler tragen dann Stücke von J.S. Bach, A. Corelli und Leopold Mozart vor. Beschlossen wird das vielseitige Programm ein Querflöten-Ensemble. Die jungen Musikanten und ihre Musiklehrer freuen sich einem grossen, aufgeschlossen begeisterten Publikum aufspielen zu können.

Das Konzert ist öffentlich. Der Eintritt ist frei.

Kurse für Autogenes Training

Frauenverein Höngg

Nach der Sommerpause und bevor uns der Alltag wieder voll in Anspruch nimmt, möchten wir uns auf uns selbst besinnen. Wir freuen uns, wiederum mit Dr. H. Schmidhauser, einen Oberstufen-Kurs für autogenes Training durchführen zu können. Das im Frühjahr Gelernte wird aufgefrischt und vertieft werden. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung. Kursdaten: Dienstag, 14.00 bis 16.00 Uhr oder 19.30 bis 21.30 Uhr, 16./23./30. September / 7. und 14. Oktober 1986.

Kursgeld: Fr. 22.— pro zwei Nachmittag- oder Abendstunden.
Kursort: «Café Sonnegg», Bauherrenstrasse 53, Höngg. Anmeldung: Frau E. Kämpfer, Telefon 56 44 74.

Das Salzkorn der Woche

«I bi so frei», sagt man in der Mundart, wenn man der Aufforderung zuzugreifen Folge leistet.

Die Freiheit, sich zu bedienen, ist schön. Nicht übel wäre auch die Freiheit, etwas zu geben.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Festliche Musik zum Kirchweihfest

Cäcilienchor Heilig-Geist Zürich-Höngg

Am Sonntag, 7. September 1986, im Gottesdienst um 9.15 Uhr singt der Kirchenchor, begleitet vom Orchesterverein Höngg, die Messe in G-dur von Franz Schubert. Es wirken mit die Solisten: Angelica Röhrig (Sopran), Beatrice Lustenberger (Alt), Paul Hintermeister (Tenor) und Emil Scheiwiler (Bass).

Wir wünschen der Pfarrei ein schönes Kirchweihfest.

Am Sonntag ist Pfarrwahl

(rjb) Wie in dieser Zeitung bereits angekündigt, findet am kommenden Sonntag, den 7. September in der Pfarrei Heilig Geist eine *Pfarrwahl* statt. Die Mitglieder der römisch-katholischen Pfarrei in Höngg sind herzlich eingeladen, sich an der Wahl ihres zukünftigen Gemeindepfarrers zu beteiligen. Den Freunden von schöner Kirchenmusik ist zuvor Gelegenheit geboten, während des 9.15-Uhr-Gottesdienstes der Schubert-Messe in G-Dur für Chor, Orchester und Soli beizuwohnen. An diesem Tag wird nämlich das Kirchweihfest von Heilig Geist gefeiert. Diese sehr wichtige ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung die ausschliesslich die Pfarrwahl zum Gegenstand hat, wird etwa ab 10.15 Uhr im Pfarreisaal an der Limmattalstrasse 146 abgehalten. Nachher gibt es bei einem *Apéro* für die versammelte Gemeinde Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

Tischtennisturnier im Jugendcafé Albatros

Im Albatros wird am Dienstag, 23.; Donnerstag, 25. und Sonntag, 28. September, ein Tischtennisturnier durchgeführt. Gespielt wird in den Konkurrenzen: Damen-Einzel und Herren-Einzel; ohne Altersklassen. Teilnehmer: keine Beschränkung.

Anmeldungen für das Turnier: bis Donnerstag, 18. September, im Albatros oder schriftlich unter Angabe von Name, Adresse an: Jugendcafé Albatros, Bauherrenstrasse 53; 8049 Zürich.

Preise: alle Finalteilnehmer (ab Halbfinals) erhalten Sachpreise.

Schon jetzt möchten wir allen aktiven Teilnehmern viel Spass wünschen und gleichzeitig interessierte Zuschauer herzlich an den Spielabenden (19.30 bis 22.00 Uhr) einladen.

Team des Jugendcafé Albatros

Höngger Armbrustschieszen 1986

Am 13./14. September laden wir Euch wieder ganz herzlich zu unserem Höngger-Armbrustschieszen auf dem Höneggerberg ein. Für einmal fällt unser Fest mit dem Knabenschieszen zusammen. Das wird aber sicher niemanden hindern, einige vergnügliche Stunden mit uns zu verbringen.

Durchgeführt werden folgende Mannschaftswettkämpfe:

Kategorie	Wanderpreise
Vereine Damen Höngg	Zürcher Zinnkanne
Vereine Herren Höngg	Walliser Zinnkanne
Firmen Höngg	Walliser Zinnkanne
Gäste (für alle Nicht-Höngger)	Grosse Treichel

In jeder Kategorie wird der Siegermannschaft ein zusätzlicher Preis abgegeben. Unsere Aufzeichnungen mit Zürcher Sehenswürdigkeiten laufen immer noch. In diesem Jahr zielt das Stadthaus unser Abzeichen. Aber auch die beliebte Medaille mit der Höngger Kirche ist noch erhältlich. Eine Auszeich-

Schule heute

Der Erziehungsrat hat am 3. Juni 1986 eine neukonzipierte Ausbildung für Hortnerinnen bzw. Hortner erlassen. Dieser Beschluss geht auf ein von Frau Dr. M. Bohren und mir eingereichtes Postulat aus dem Jahre 1980 zurück.

Im Geschäftsbericht beantragt der Regierungsrat nun die Abschreibung.

Hierzu sind folgende Feststellungen notwendig:

1. Der Regierungsrat hat sich 6 Jahre Zeit gelassen, um eine absolute Minimalvorlage zu erarbeiten. Das ist bedauerlich, wenn man weiss, wie gross der Anteil an Kindern von Alleinerziehern und an fremdsprachigen Kindern heute in der Stadt Zürich ist.
2. Die vorliegende Konzeption soll auf den 1. Oktober 1987 in Kraft treten. Die bei den Akten liegenden Unterrichtsgrundlagen wie – Lehrplan (Grundjahr, Oberbau Hortausbildung) mit Stundentafeln – Seminarreglement, Promotionsordnung – Aufnahme und Fähigkeitsreglement sind jedoch auf der Erziehungsdirektion nicht erhältlich!
3. Die Wiederangliederung an das Kindergartenseminar hat die Verwirklichung grundsätzlicher Erkenntnisse (siehe Ergebnisse der erziehungsrätlichen Kommission und Grobkonzept der Berufsverbände) sehr stark beeinträchtigt. Keine Lösung gibt es für männliche Bewerber, für die Ausbildung auf dem 2. Bildungsweg, für eine vermehrte Weiterbildung, für eine seriöse Berufsabklärung vor dem Eintritt usw. Das gemeinsame Grundjahr bringt eine enorme Belastung der Praxisorte (1100 Kindergärten stehen nur rund 200 Horten gegenüber).
4. Die Verschmelzung von Kindergarten- und Hortseminar mit der Kantons-Schule lässt Zweifel aufkommen an der fachlichen Kompetenz der Lehrkräfte, die den sozialpädagogischen Auftrag des Hortes nicht kennen.
5. Es wird sich zeigen, ob der Schulleiter und die Schule überhaupt bereit sind, sich für die nachstehenden Anliegen einzusetzen: – Anerkennung der Hortarbeit – gleichwertige Behandlung von Kindergarten- und Hortausbildung – Aus- und Fortbildung der Praxisleiter – qualifizierte Fachdidaktik- und Hortdidaktiklehrer.

Anlässlich der Debatte zum Geschäftsbericht beantrage ich in Übereinstimmung mit der Geschäftsprüfungskommission das Postulat nicht abzuschreiben, so dass man in 1 bis 2 Jahren nochmals darauf zurückkommen könnte.

A. Bohren, Kantonsrat

nung erhalten alle Einzel- oder Mannschaftsschützen, die die erforderliche Punktzahl erreichen. Um besser koordinieren zu können, wären wir dankbar, wenn sich Mannschaften voranmelden würden. Einzelschützen können sich wie üblich, am Anlass selbst anmelden. Selbstverständlich auch spätentschlossene Mannschaften.

Voranmeldungen bitte an: Otto Keller, Riedhofstrasse 252, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 56 33 37. Hier sind auch Anmeldescheine für Mannschaften erhältlich. Ein Tip: Am Morgen, bis ca. 10.00 Uhr ist jeweils die beste Zeit um zu Schiessen.

Schiesszeiten

Samstag, 13. September, 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr. Sonntag, 14. September, 07.30 bis 12.00 Uhr. Anschliessend Absenden. Schiessberechtigt ist, wer im 12. Altersjahr ist (und mehr natürlich). Wie immer wird unser Stubenmeister Sie mit *Speis und Trank* verwöhnen. In der Hoffnung auf ein vergnügliches Wochenende und schönes Wetter verbleiben wir:

Eure Armbrustschützen Höngg

Immer in
Ihrer Nähe.
Auch im
Ausland.

winterthur
versicherungen

Generalagentur
Höngg
Leitung:
Alfred Oertle

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

Wümmetfäsch 1986 Freiwillige



Liebe Hönggerinnen und Höngger

Die Vorbereitungen fürs Wümmetfäsch 1986, Freitag, Samstag, Sonntag, 17. bis 19. Oktober, laufen auf Hochtouren, und auch ich belege mich wieder auf die Gratwanderung, nämlich auf die Suche nach den freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Im Namen des OK gelange ich an alle Idealisten von Höngg und Umgebung, die an einem Einsatz in der Wirtschaft (ohne Service) oder im Kaffeestübli den Pausch haben. Nebst der Arbeit haben Sie Gelegenheit andere Leute kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen oder sogar etwas mehr... ganz einfach: Kontakte zu knüpfen. An unsere ehemaligen Freiwilligen richte ich den Appell:

Machen Sie wieder mit – melden Sie sich – Wir brauchen Sie!

Herzlichen Dank zum voraus für Ihre Anmeldung (und dass Sie mich auch dieses Jahr nicht im Stich lassen...). Ich werde mich wieder bemühen, Ihren Wünschen so weit als möglich gerecht zu werden.

Mit freundlichen Grüßen
Vreni Pfyl-Geering

Ich möchte am Wümmetfäsch mithelfen

Wirtschaft:

☐ Freitag	☐ 19.00–22.00 Uhr	☐ 22.00–01.00 Uhr
☐ Samstag	☐ 10.00–14.00 Uhr	☐ 14.00–18.30 Uhr
	☐ 18.30–23.00 Uhr	☐ 23.00–03.00 Uhr
☐ Sonntag	☐ 10.00–14.00 Uhr	☐ 14.00–18.30 Uhr
	☐ 18.30–23.00 Uhr	

Kaffeestübli:

☐ Samstag	☐ 14.00–18.00 Uhr	☐ 18.00–22.00 Uhr
☐ Sonntag	☐ 11.00–14.00 Uhr	☐ 14.00–18.00 Uhr
	☐ 18.00–22.00 Uhr	

Abzeichnen- und Losverkauf:

☐ Samstag	☐ 14.00–17.00 Uhr	☐ 17.00–20.00 Uhr
☐ Sonntag	☐ 09.00–13.00 Uhr	☐ 13.00–17.00 Uhr
	☐ 17.00–20.00 Uhr	

Gewünschtes bitte ankreuzen

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon Nr.:

Bitte senden Sie den Talon an folgende Adresse:

Vreni Pfyl-Geering
Haldensteinstrasse 17
8105 Watt / Regensdorf
Telefon 840 18 94 oder 853 03 94

Die Stadt Zürich als Schrittmacher für «neue» Energien?

Nach den Ereignissen in Tschernobyl stehen das Sparen von Energie und die Förderung von einheimischen, erneuerbaren Energieträgern vermehrt im Vordergrund. Anstrengungen dazu können nicht nur auf Bundes- und Kantonebene, sondern auch durch Gemeinden wie die Stadt Zürich geleistet werden – ich habe deshalb an der jüngsten Sitzung des Gemeinderates eine Interpellation mit folgenden Fragen eingereicht:

- Welche Projekte zum Energiesparen (inkl. der Verbesserung der Energieausbeute) oder zur Förderung von einheimischen, erneuerbaren Energieträgern hat die Stadt Zürich in den letzten Jahren selbst durchgeführt oder massgeblich gefördert?
- Welche Erfahrungen sind bei der Durchführung dieser Projekte, insb. bezüglich der Betriebssicherheit, der Umweltfreundlichkeit, der Kosten und der Benutzerfreundlichkeit, gemacht worden?
- Welche Projekte zur Anwendung neuer Energietechniken sind für die nächsten Jahre vorgesehen, und welches sind die damit verbundenen Hindernisse?
- Könnte die Förderung des Solar-(elektro-)mobils gleichzeitig sowohl der Gewährleistung der individuellen Mobilität als auch den neuen energiepolitischen Zielsetzungen dienlich sein? Wenn ja, welche Mittel stehen der Stadt Zürich für eine Förderung des Solar-(elektro-)mobils zur Verfügung?

Brisant dürfte die Beantwortung der letzten Frage auch aus lufthygienischer und wirtschaftlicher Sicht

sein: Einerseits macht die übermässige Luftbelastung eine drastische Verminderung des Autoverkehrs (d.h. Reduktion der gefahrenen Kilometer) nötig, andererseits sollte zur Sicherung der Attraktivität des (Wirtschafts-) Standortes Zürich der Individualverkehr in einem ausreichendem Masse möglich sein.

Gemeinderat, Dr. Robert Chanson

Höngger Senioren Wandergruppe

Überall ist Wunderland

Joachim Ringelnatz

Mit diesem Motto wollten wir am 12. November 1985 die Wanderung von Engelberg nach Grafenort unternehmen. Leider fiel so viel Schnee, dass wir ins Randengebiet ausweichen mussten. Wir hoffen, dass uns dieses Mal der Wettergott gut gesinnt sein werde. Nachdem wir die Tour noch einmal «vorgelauften» haben, mussten wir die Route ändern, da der untere Wanderweg wegen Strassenbau zum Teil nicht mehr begehbar ist.

Wir besammeln uns am 9. September um 06.30 Uhr in der Schalterhalle des Hauptbahnhofs. Billett erst nach Rücksprache mit dem Wanderleiter lösen (eventuell Kollektivbillett). Um 06.58 Uhr fahren wir via Luzern nach Engelberg, wo wir um 08.46 Uhr eintreffen. Kurzer Marsch zur Talstation der Ristisbahn. Auf Ristis beginnt der anderthalbstündige Aufstieg zur 300 m höher gelegenen SAC Hütte Brunni 1860 m. Zwischenverpfliegung aus dem Rucksack oder Tagesplatte in der Hütte. Bei schönem Wetter ist uns da ein unerhörter Rundblick auf die Bergwelt des Engelbergtales beschieden. Frisch gestärkt wandern wir auf dem fast horizontalen Höhenweg zur Alp Rosenbold, steigen auf den Rasenrücken zum Stock 1730 m ab und streben nun nordwärts zur Alp Stafel. Weiter geht es durch Wälder und über Weiden zum grossartigen Aussichtspunkt der Walegg. Beim Anblick der Walenstöcke könnte man glauben wir seien in den Dolomiten. Nach der Rast steigen wir 350 m ab zur Luftseilbahn von Brunniwald. (Zirka 2½ Stunden von Brunni). Da nur vier Personen in achtmündigen Rhythmus zu Tale fahren können, werden wir gestaffelt in Grafenort eintreffen. Gute Läufer können in zwei Stunden nach der Station absteigen. Gemeinsame Heimfahrt um 16.43 Uhr. Ankunft Zürich 18.56 Uhr. Liebe Wanderer, eine zirka vierstündige Wanderung ohne Asphalt – aber Alpwege können steinig sein, manchmal nass oder ein wenig stotzig – das bedingt gutes Schuhwerk und vor allem «das dritte Bein» = einen Bergstock. Wir sind überzeugt, dass alle Teilnehmer von dieser Höhenwanderung begeistert sein werden.

Das Wanderleiterteam

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Rost, Meta, Ärztin, geboren 1914, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 213.

Neuer Französischkurs mit dem Fernsehen DRS

(*tip*) Für alle Erwachsenen, die Französisch richtig lernen oder ihre Sprachkenntnisse aufpolieren wollen, hat das Fernsehen DRS vom 7. September an, ein neues Angebot bereit: Mit 26 kurzweiligen Sendungen und dem dazugehörigen Begleitmaterial aus dem Langenscheidt-Verlag können Anfänger und Auffrischer (wieder) lernen, sich einfach und korrekt französisch auszudrücken und gesprochenes Alltagsfranzösisch gut zu verstehen.

Der neue internationale Fernsehprachkurs mit dem Titel *«Avec plaisir»* («Mit Vergnügen») ist eine Koproduktion von SWF, WDR, ORF und SRG. Ein kostenloses Informationsblatt enthält alle Einzelheiten und ist beim Fernsehen DRS, Telekurs, Postfach, 8099 Zürich, erhältlich.

Das Limmattaler Musikfest – Kantonaler Kreis-Musiktag in Höngg

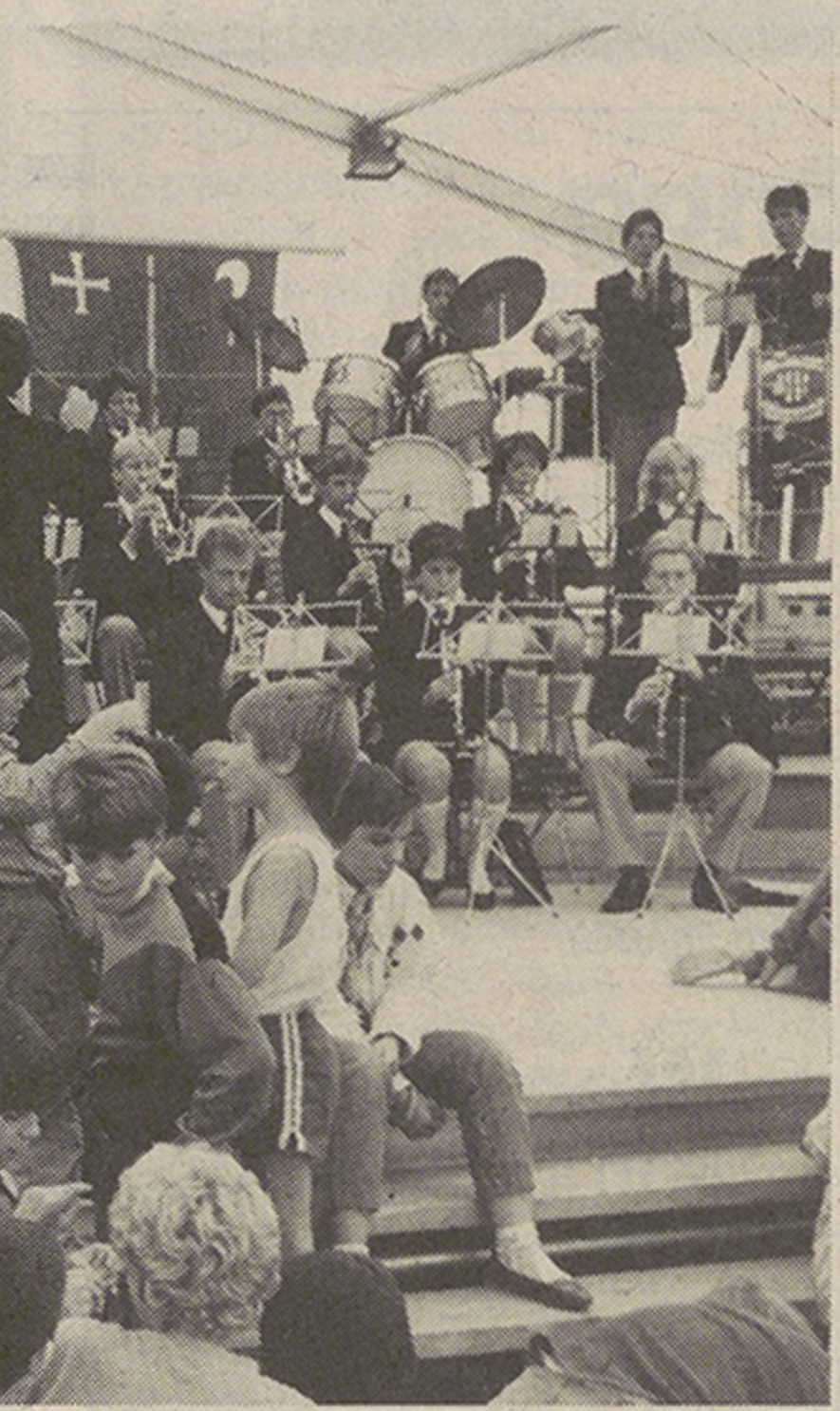


Die Jugendmusik Regensdorf unter der Leitung von Peter Künzli konzertierte am Samstagnachmittag.

(E.M.) Am Telefon macht uns ein Unbekannter darauf aufmerksam, dass er sich wundert, weil E.M. immer «wir» und nicht «ich» schreibt. Das gibt zu bedenken, dass ein «ich» allzu subjektiv und ein wenig «eingebildet» klingt. Was meinen unsere Höngger Leser? – Also schreiben wir, dass wir am ersten Abend der Veranstaltungen das ungeheizte Zelt ungemütlich fanden. Andere auch? Aber sehr gross war die Zahl der Besucher leider nicht... War anderswo ein Sportanlass, etwas Interessantes im Fernsehen? Fast zu vermuten, denn als wir heimkamen, waren in unserem Hochhaus die meisten Wohnungen beleuchtet. Wie oft in solchen Fällen, hatten die Abwesenden beim Konzert der *Knabenmusik der Stadt Zürich* unrecht. Wo findet man so leicht einen fabelhaften einzelnen Tambour wie den antretenden, wobei wir gestehen, dass uns das heftige Trommeln an sich nicht sympathisch ist und bei den Märschen (mit der Spielschar) eher unangenehm. Sind es Märsche? Die richtigen, teilweise melodisch, ja lyrisch gefielen uns, manches klang höchst bekannt und streift Volksstümliches. Aber dann begannen wir zu frieren, sodass wir weder «Charly Pillar + Sextett» und zu unserem speziellen Bedauern auch nicht die weitherum bekannten *«Hartem Ramblers»* hörten, – wer ist denn wirklich bis 2.00 Uhr dageblieben, um das Tanzbein zu schwingen (wobei man allerdings wärmer wurde)?

Am Samstag durfte der Kindernachmittag mit rechtem Wetter zählen unter dem Mot-

to *«Lust, Pausch und Freude am Spielen»*. Erst um 18.15 Uhr fanden wir uns beim Marschmusikdefilee wieder ein, vorsichtshalber mit einem guten Mantel. Indes hatte die Sonne geschienen, sodass die 5 Fanfaren, Musikverein «Eintracht» Höngg / Jugendmusik Regensdorf / Jugendmusik Oberegstringen / Musikverein «Harmonie» Alstetten / Stadtjugendmusik Dietikon die Riedhofstrasse zum Festzelt her-



unterziehen konnten, wobei die Höngger durch ihre schmucken roten Uniformen mit vier blumentragenden hübschen Mädchen eigentlich mehr Beifall verdient hätten; der «Sousa Medley March» der Oberegstringer uns musikalisch sehr zusagte, und Dietikon durch seine zahlreichen Mitglieder (in Dunkelblau) auffielen. Da zu dem diesmal das Zelt geheizt schien (oder täuschen wir uns?), war die Stimmung eine erhöhte. Allmählich füllte sich der Raum: wir genossen vielerlei Stücke der Höngger (unter Peter Künzli), und erfuhren, dass Kantonsrat Cincera wie der Zürcher Verkehrsvereinsdirektor Gerber u.a. unter den Gästen weilten. Später spielten die Oberegstringer zwei besonders zuzagende Stücke: Jean Daetwylers «Marignan» und eine Bach-Suite, gefolgt von den Altstettern mit Stücken aus dem «Zigeunerbaron» (Johann Strauss) und aus «L'Arlesienne» (Bizet), sowie den Dietikonern unter Dalibor Bradza, der richtigerweise eigene Arbeiten dirigierte, sodass man einmal einen Orchesterleiter als Komponist vernahm. Wie am Vorabend war nochmal «Charly Pillar + Sextett» bis 3.00 Uhr eingesetzt. «Les Papillons» sorgten für den Mitternachts-Show-Tanz. Unsere Lese-

oder «Rigoletto» nicht passte, – was indes nichts gegen das Spiel der Instrumentalisten sagen soll, die sich im weltberühmten «Nabucco»-Chor einmal mehr bewährte. Trefflich ein Saxophonist, – doch stritten wir uns beim «Chanson d'amour», wie das zu verdeutschen wäre. Mit «Liebesleid» ist es nicht getan, weil das Empfindsam-Simliche fehlt. Oder sagen Sie uns, was eine «happy» Polka ist!

Am Schluss wird, – wie immer, – klar, dass nur *eine* Sprache allen gemeinsam ist: die der Töne. Das ist nicht Sound, nicht son, nicht a capella, nicht Orchestra, nicht air, nicht chanson; – die Welt des Klanges, – beim Limmattaler Musikfest, – bedarf im Grunde keiner Worte oder Bezeichnungen: ein Paso doble unter Peter Künzli, und «West Side Story»-Schlager, ein Marsch der Feldmusik gewinnen uns rhythmisch und gefühlsmässig. Derart erfüllt, wie erwartet, das Musikfest seine doppelte Mission, d.h. uns zu «beleben», aus dem Alleinsein zu reissen und uns melodisch so auszufüllen, dass wir «beschwingt» nach vernahm. Wie am Vorabend war nochmal «Charly Pillar + Sextett» bis 3.00 Uhr eingesetzt. «Les Papillons» sorgten für den Mitternachts-Show-Tanz. Unsere Lese-



schar wird uns glauben, dass wir viel früher schlafen gängen, – nicht ohne, wie schon so oft, in Gedanken der Jugend ein Kränzchen zu flechten, denn die Spielenden/ Tanzenden aus dem Limmattal waren zum Teil recht kleine Buben/Mädchen oder Heranwachsende, – weltenfern dem schrecklichen Bild, das uns manche Massenmedien von der drogensüchtigen, zukunftsverneinenden Adoleszenz vormalen. Wir verschliessen keineswegs die Augen vor der daher drohenden Gefahr, aber wir sind ebenso überzeugt, dass sie, ständig an die Wand gemalt, zum Schluss für die Vernünftigen, Vorwärtstrebenden und vor dem Hässlichen Zurücksehenden nur noch... komisch wird. Bedauerlich sind die Armen, Haltlosen, schlechten Einflüssen Zugänglichem gewiss; indes macht die Übertreibung, dass sie sich auch allzu wichtig nehmen. Musik, in jeder Form, ist da ein vorzügliches Abwehrmittel: unser Musikfest trägt dazu seinen Teil bei.

Das zeigte sich einmal mehr beim Sonntagnachmittags-Konzert der Limmattaler Vereine, jetzt durch den Musikverein Weinungen und die Stadtjugendmusik Schlieren vermehrt. (Vorher kam wieder ein Defilee durch die Riedhofstrasse, auch mit der Stadtjugendmusik Winterthur). Die «alten Weisen» der Höngger gerieten so gut wie die «Sousa-Favoriten» der Oberegstringer (unter Mauro Olgitti), die für ihr «Verdi-Potpourri» die Bearbeitung eines Deutschen statt eines Italieners gewählt hatten, der ständig mit dem Krönungsmarsch («Aida») operierte, wozu das lyrisch Gehaltene (etwa «La Traviata»

teresse unserer Quartierbevölkerung eine Nummer zu klein? Eines ist sicher: die Abwesenden haben sich selbst um einige musikalische Leckerbissen gebracht. Die «Eintracht» Höngg gab ihr Können auf die bewährt-bekannte Weise zum Besten. Gern gehörte Melodien in rassicgem Tempo vorgetragen, ein Erlebnis für die anwesenden Musikliebhaber. Gespannt war man auf den Auftritt der *Knabenmusik der Stadt Zürich* unter der Leitung von Willy Honegger. Da gab es nicht nur etwas zum Hören, sondern auch etwas zum Sehen. Die Art des Dirigenten, seine jungen Schützlinge so zu führen, dass ein Höhe-



denn das Programm war zu Recht sehr verheissungsvoll. Selbstverständlich war Prominenz aus Politik und Stadt anwesend, doch soll nicht namentlich darauf eingegangen werden. Der Sprecher vom Amt-Albert Bräm – tat dies schon gebührend im Festzelt. Trotz des verlockenden Programms waren auch an diesem Abend auf-fallende «Lücken» im Zuschauerraum auszumachen. Man sollte meinen, ein Musiktreffen dieser Art an einem Standplatz wie Höngg dürfte auf mehr Interesse seitens der Quartierbewohner stossen und wäre auch für die umliegenden Gemeinden un-seres Stadtteils eine Attraktion.



Das liebe (Eintritts-)Geld

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass der geforderte Eintritt viele daran hinderte, sich auch noch ins Festzelt zu begeben, umsoehr da man anderntags wieder zur Kasse gebeten wurde! Nach 23 Uhr, also nach dem Konzert wurde immer noch Eintrittsgeld gefordert... Ein Musikfest ist ein fröhlicher Anlass. Man trifft sich mit Freunden und Bekannten und was liegt da näher, zusammen bei einem Glas Wein anzustossen? Doch, da kam der zweite Schock! Bei diesen Weinpreisen? Schliesslich ist ein Festzelt nicht ein Restaurant gehobener Klasse. Da blieb einem keine grosse Wahl: Umstellen auf Bier – auch nicht jedermanns Sache.

Wie dem auch sei – nun zurück zu den musikalischen Darbietungen! Die «Eintracht» Höngg machte den Anfang und gab ihr Können auf die bewährt-bekannte Weise zum Besten. Gern gehörte Melodien in rassicgem Tempo vorgetragen, ein Erlebnis für die anwesenden Musikliebhaber. Ohne den Verdienst irgendeiner der aufgetretenen Musikgesellschaften zu schmälern, eine Gruppe sei hier besonders hervorgehoben, die Dietiker Stadtjugendmusik unter ihrem Dirigenten Dalibor Bradza. Was dieses Musikkorps zu bieten hatte war schlicht unwermend. Gewiss keine leichte Sache für den Dirigenten, eine Musikgruppe dieser Grössenordnung, zusammengesetzt aus Jugendlichen und Jüngsten, von solcher Disziplin heranzuziehen und derartige Leistungen erbringen zu lassen, das zeugt von einer besonderen Klasse. Der Dirigent erlaube sich sogar einmal, den Dirigentenplatz zu verlassen und die Mu-



Zum Pausch vom Pausch des Kinderspielnachmittags wurde am Schluss die Verlosung der Spielgeräte: Velos und Panschbecken.



Musikverein Oberegstringen am Marschmusikdefilee

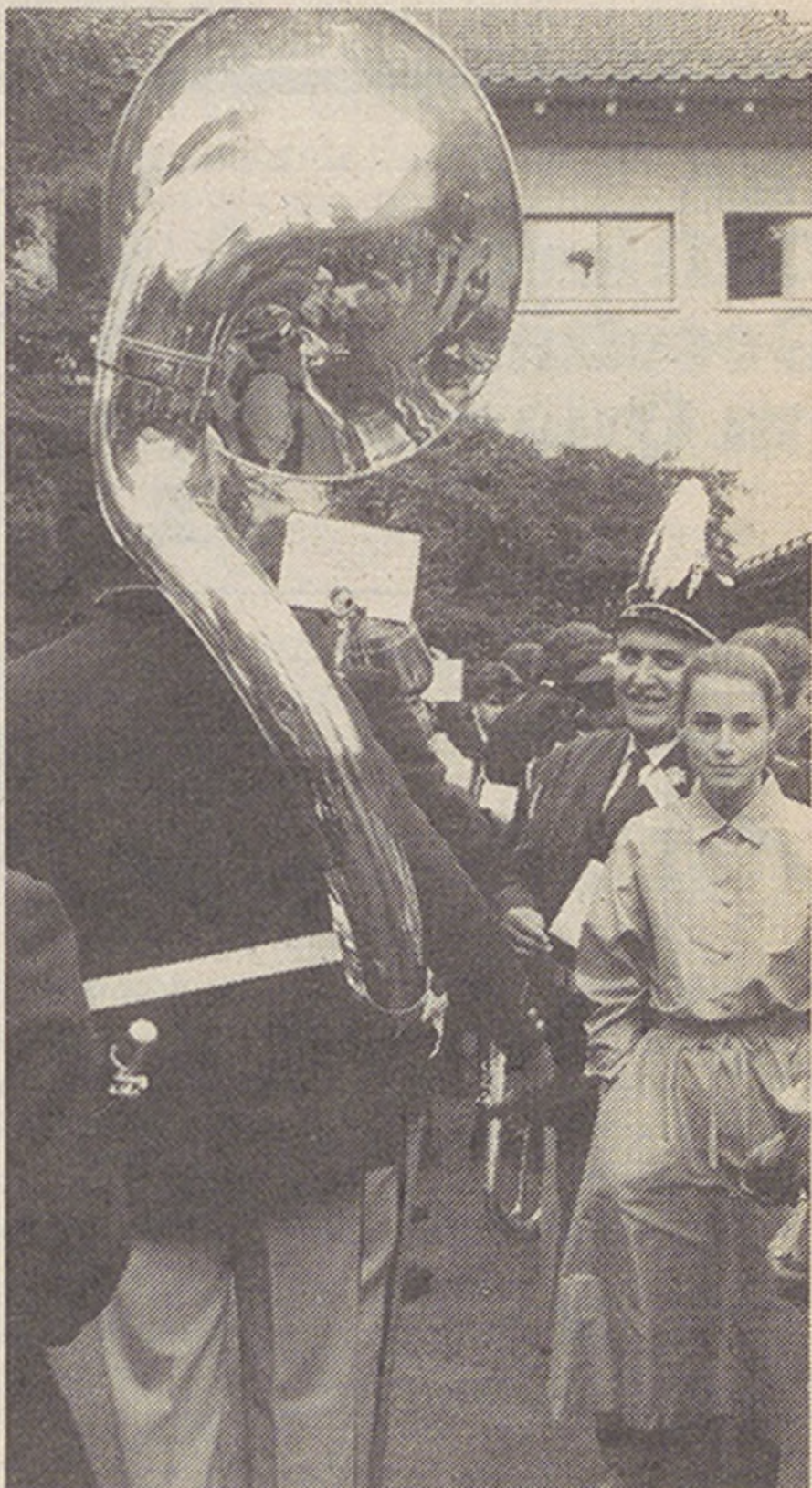
sikgruppe sich selbst zu überlassen. Die Zuhörer verdankten die Darbietungen dementsprechend. Am Schluss mussten die Dietiker schier von der Bühne flüchten – man hätte ihnen gut und gerne noch eine Weile zugehört und zugeschaut.

Am Sonntag gab es im Festzelt ab 10.30 Uhr einen feinen Brunch zu den Klängen der Stadtjugendmusik Winterthur. Urs Bräm von der «Eintracht» Höngg dirigierte das Frühschoppenkonzert der jungen Winterthurer.

Das Frühschoppenkonzert bestritt die Jugendmusik Winterthur, Leitung Urs Bräm, Wipkingen.



Am Sonntagnachmittag fand nochmals ein Vorbeimarsch der musizierenden Limmattaler Gruppen statt, diesmal in anderer Zusammensetzung. Voran, wie immer die gastgebende «Eintracht», die hier mit einer Überraschung aufwartete. Der Garg des Kontermarsches erheiterte die sonst eher zurückhaltenden Zuschauer und sportte sie zu kräftigem Applaus an. Bravo, das war eine schöne Sache! Der Nachmittag war wiederum dem Auftritt der verschiedenen Musikgesellschaften vorbehalten und der dreitägige Anlass fand nach der Veteranenehrung mit der Aufforderung zum Tanz ihren Abschluss.



Gesamthalt gesehen kann man festhalten, dass das Höngger Musiktreffen 1986 ein gelungener Anlass war und qualitativ hochstehende Musik zu bieten hatte. Den Organisatoren hätte man gerne mehr Beteiligung seitens der Bevölkerung gewünscht, vielleicht sollte man sich über gewisse Einzelheiten einige Überlegungen machen. Die Höngger dürfen jedenfalls stolz sein auf ihre Quartiermusik, die «Eintracht»!... Kann es die «Eintracht» auch auf ihr (fehlendes) Publikum?



Dieses (eher düstere) Bild von Albert Bräm, Präsident des Musikvereins «Eintracht» Höngg und Vorstandsmitglied des Limmattaler Musikverbandes ist typisch: Spiegelbild des Limmattaler Musiktages. Licht und Schatten wechselten... gute Blasmusik, frohe Kameradschaft... grosse Frage, wo sind all unsere Blasmusikfreunde geblieben?

ABNEHMEN FÜR IMMER

11 Jahre
erfolgreich
in der Schweiz

- 3 vollständige Mahlzeiten pro Tag
- Ohne Medikamente
- Unterstützung durch die Gruppe
- Ein Erhaltungs-Programm zum Schlankbleiben

GRATIS
INFORMATIONSTREFFEN
BIS 12. SEPTEMBER 1986.

Mit Weight Watchers hat BRIGITTA BURRI aus Luzern 28 Kg abgenommen und hält ihre schlanke Linie, dank einer ausgewogenen und einfachen Ernährungsweise.

In der Schweiz sind schon über 100'000 Personen zu Weight Watchers gekommen um abzunehmen. Schreiben Sie sich noch heute in einem unserer 66 Weight Watchers-Center der Schweiz ein.

Einschreibgebühr, inkl. Erstwochenbeitrag Fr. 45.-, jedes weitere Treffen nur Fr. 15.-.

Adressen und Zeiten der Weight Watchers-Treffen in Ihrer Nähe

Wollen Sie sich bitte eine halbe Stunde vor Kursbeginn einfinden.

■ ZÜRICH-OERLIKON. Kirchgemeindehaus, Baumackerstr. 19, Oerlikon, Lutherzimmer. Montag 9.00, 14.30, 19.00. Donnerstag 19.00. ■ ZÜRICH. Hotel Simplon, Schützengasse 16, 1. Stock, Frühstücksraum. Montag 19.00, Dienstag 14.30, 19.00, Mittwoch 14.00, 17.30, Donnerstag 14.30, 19.00. Hotel Limmthal, Limmthalstrasse 118, Dienstag 9.00. Restaurant Urania, Uraniastrasse 9 Montag 9.00. ■ WASSERVERSORG. Stadt Zürich, Hardhof 9, Donnerstag 17.00

■ ALTSTETTEN. Kirchgemeindehaus, Pfarrhausstr. 19, Montag 19.00. ■ AFFOLTEN. Chronisch-Krankenhaus Melchior, Hirzelweg, Montag 19.00, Donnerstag 19.00. ■ SCHLIEREN. Coop-Zenter, Freienstrasse 1, Saal im 1. Stock. Dienstag 14.30, 19.00. ■ WINTERTHUR. Hotel Winterthur, Meisenstr. 2, Montag 9.00, 14.30, 19.00. Dienstag 9.00, Mittwoch 19.00. ■ SCHAFFHAUSEN. Hotel Schaffhauserhof, Promenadenstrasse 21. Mittwoch 9.00. Donnerstag 14.30, 19.00. ■ USTER. Evang. Kirchgemeindehaus, Zentralstr. 40, Mittwoch 14.30, 19.00. ■ WETZIKON. Gemeinschaftszentrum «Drei Linden», Bahnhofstr. 73. Dienstag 9.00. Alterswohnheim am Wildbach, Spitalstrasse 22. Donnerstag 14.30, 19.00. ■ RAPPERSWIL. Hotel Schwanen, Seestrasse 12. Montag 9.00, 14.30, 19.00.

WEIGHT WATCHERS®

Direktion: rue de la Synagogue 34, 1204 Genf (022) 20 62 49
Büro: Konradstrasse 18, 8005 Zürich (01) 276 91 70

WEIGHT WATCHERS AND "W" ARE REGISTERED TRADEMARKS OF WEIGHT WATCHERS INTERNATIONAL INC. © 1986

Ihr Delikatess- Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst

Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem
Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)



**Der Kleine
mit dem Komfort des Grossen
ist da!**

Neu
in Zürich: Renault Master Lux, 16-Plätzer-Kleinbus

Für: In- und Auslandsreisen Sportvereine
Familienausflüge Vorstandsausflüge
Exkursionen Personaltransporte

Dieser Bus steht Ihnen stundenweise sowie für Halbtags- und Tagestouren mit bewährten Chauffeuren zur Verfügung.

Taxi Jung 42 11 88



**Gymnastik
Fitness-Club
Altstetten**
Spirgartenstrasse 31

**Anfängerkurse
Jazz-Dance
moderne Gymnastik
mit Stretching
Aerobic
allgemeine Fitness**

auch mittlere und fortgeschrittene Klassen

Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin

Telefonische Anmeldung (01) 432 54 06

Höngg
Reinhold Frei-Strasse

Per 1. Oktober oder nach Vereinbarung zu vermieten an ruhiger, sehr sonniger Wohnlage, moderne, möblierte

1-Zimmerwohnung (P)

Grosser Rasensitzplatz, Bad/WC, Küche, Spannteppiche. Mietzins Fr. 750.- inkl.

Auskunft Telefon 56 69 93

Amtl. bew. TEILLIQUIDATION

vom 4. 8. bis
3. 10. 1986

Wegen Kündigung unseres
Ausstellungslokales müssen
wir aus Platzgründen das ge-
samte Warenlager an:

Polstergruppen in Stoff und Leder – Salontische – Esstischgruppen und Stühle (Schweizer Qualität) – restaurierte, antike Sitzmöbel u. a.

schnellstens zu unglaublich günstigen Preisen abverkaufen. Garantie des renommierten Fachgeschäftes.

Wir sind keine Ramscher! Im Sortiment sind nur Qualitätsmöbel. Der kluge Rechner, der auch Qualität will, sollte unverbindlich das Angebot besichtigen. (Unverbindliche Heimerberatung.)

**Ausstellungsort
Limmattalstr. 161**

**Roland Huber
Innendekorationen**

Limmattalstr. 189 (am Meierhofplatz, Zürich-Höngg)
8049 Zürich
Telefon 56 72 62

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhal-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag
geöffnet

Flughafen*

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

GEHEIM-TIP Spannteppiche

Berber ab Rolle m² 15.-
IWS Schurwolle 1300 statt 59.50 jetzt m² 40.-
CH-Wollacryl 420 cm m² 28.-

WER Qualität sucht und auf
WO den Preis achtet kauft
bei **GLANZMANN**
Tel. 57 08 14
Wehntalerstrasse 530

Ihr Fachhändler
für Audio und Video



Hans Reding
Radio TV HiFi Antennenbau
46 11 66 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

Mitglied von
expert
Die
leistungsfähige
Einkaufskette

Zentrum Höngg

Limmattalstrasse 197 und Ackersteinstrasse 207
Zu vermieten per 1. Juli 1987:

Läden

von 81 m² bis 177 m² à Fr. 375.-/m² netto
dazu Lager
von 31 m² bis 90 m² à Fr. 90.-/m² netto

Büroräume (nur Limmattalstrasse 197)
von 72 m² bis 232 m² à Fr. 230.-/m² netto

Zusätzlich Autoeinstell- oder Autoabstellplätze im Freien zu Fr. 190.-/100.- mtl. (nur für Mieter im Hause).

Verlangen Sie bitte unseren
ausführlichen Vermietungs-
prospekt unter Telefon
01/ 384 84 62/63 oder schrift-
lich bei

Werdmühle
Immobilien AG

Freiestrasse 204, 8032 Zürich

Gesucht per sofort

Wer? Tüchtige Putzfrau
Wo? Nähe Rütihof
Wann? Einmal wöchent-
lich ca. 3-4 Stun-
den, Donnerstag
oder Freitag

Telefon 56 79 51, ab 18 Uhr



Suche

nette Tagesmutter

welche meine einjährige
Tochter für einige Nach-
mittage in der Woche
zu sich nehmen würde.

Offerten unter Chiffre
Nr. 1724 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Zu verkaufen:

Herren-Rennvelo Panasonic

(aus Los gewonnen)

Neuwert Fr. 950.-, Ver-
kaufspreis Fr. 600.-,
Rahmenhöhe 56, 12 Gänge,
Shimano, verchr. Felgen,
silbergrau, Lenker
beige, Sattel «anatomic»
italia.

Tel. Privat 56 64 09
Geschäft 42 40 00 int. 230

Seriöses Malergeschäft

empfeht sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

JUGENDMUSIKSCHULE DER STADT ZÜRICH

Schülerkonzert

Mittwoch, 10. September 1986
19.30 Uhr

Reform. Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich

Schülerorchester	Leitung P. Walser
Gitarrenschüler	von P. Hofmann
Querflötenschüler	von F. A. Dorigo und M. Lanz
Blockflötenschüler und -ensemble	von R. Weibel
Celloschüler	von R. Menges und A. Pfenninger
Klavierschüler	von C. Demarmels und E. Murer
Gesamtleitung	C. Demarmels
Eintritt frei	



WYCO

**SPORT
HOENGG**

Nike
Adidas
Puma
Le coq
Sub 4

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/56 02 60

Ihre Garantie für
Qualität und Service.



Am Ende? Nicht doch!

Dass er kein Idealist sei, wird Franz Weber, dem Umweltschützer, niemand vorwerfen wollen. Aber auch ein Idealist braucht Geld, zumal einer, der sich nicht nur im eigenen Land, sondern weltweit engagiert: Für die Natur, für Tiere, für ein erhaltenswertes Hotel. Für so vieles, das ihm rettenswert erschien, dass es ihm organisatorisch und administrativ über den Kopf gewachsen sein mag. Und so hat er vielleicht auch streckenweise die Übersicht verloren – wohl auch übers Finanzielle. Und so geschah es dann, dass er in dieser Beziehung ins Zwielicht geriet und Gerichtsverfahren eingeleitet wurden. (Weltwoche)

Dass in dieser Situation die Spendeleidenschaft von Sympathisanten und Freunden zurückging, ist klar. Sie versiegte sogar. Und das ist der Grund eines Rundschreibens von Weber an sie, sie möchten doch wieder in die Tasche greifen und das finanzielle Überleben seiner Stiftung gewährleisten. Gegnerische Kreise möchten, dass ihm der finanzielle Schnauf ausgehe. Inwiefern dies stimmt, können wir nicht beurteilen. Tatsache ist, dass Weber mit seinen Unterfangen nicht

überall auf Gegenliebe gestossen ist und dass er manchen an den Karren fuhr, die durch ihn in ihrer Rendite geschmälert oder bedroht wurden. Das könnte nun eine Retourkutsche sein. Moralisch, so Weber, stehe er «stärker als je» da. «Was Ehre und Integrität» anbelange, müsse er sich wirklich nichts vorwerfen lassen. Am Radio liess sich Weber unlängst in alter Selbstsicherheit hören.

Dass auch der furchtloseste Kämpfer psychisch angeschlagen ist, wenn er sein Werk gefährdet sieht (aus was für Gründen auch immer), ist jedoch klar. Es könnte sich hier eine Tragödie anbahnen, das Scheitern eines Menschen, der sich voll und ganz einer Idee gewidmet und damit natürlich auch Porzellan zerschlagen hat bei andern, die nicht minder einsatzfreudig materielle Interessen verfolgten.

Zu hoffen bleibt, dass die «Klärung», die nach Weber bewusst verzögert wird, bald erfolge und – so oder so – vollständige Klarheit bringe. Es wäre traurig, wenn einer auf der Strecke bleiben müsste, dessen «idealer Lebenszweck» über «Borstenvieh und Schweinespeck» hinausgeht...

Quartierverein Hönegg Frankental

In den letzten Wochen sind von verschiedenster Seite Bedenken gegen den Ausbau des Platzes im Frankental geäussert worden.

In den 50er Jahren regte der damalige Gemeinderat Meyer-Zuppinger an, die Frankentalerstrasse als Umfahrung des Dorfkerns von Hönegg zu bauen. In der damaligen autogläubigen Zeit wurde sie vierspurig gebaut. Später sprach man von einer Autobahn. Nachdem diese erstellt war, wurde der Abschnitt Frankental-Europabrücke in Angriff genommen mit dem gleichen Ausbaugrad. Mittlerweile hatten sich die Ansichten geändert. Statt der zweispurigen Strasse stadteinwärts und dem Fällen von mehreren Bäumen wurde aufgrund eines Volksbegehrens nach längerer Verzögerung einspurig gebaut. Es blieb noch der Ausbau des Platzes im Frankental.

Da sich in der Zwischenzeit verschiedenes geändert hatte, wurden die Pläne überarbeitet und nach einigen Jahren mit dem Ausbau begonnen, ohne dass weder Gemeinderat noch Quartierverein von den nicht unwesentlichen Änderungen am ursprünglichen Projekt orientiert wurden.

Erst das Auffahren der Baumaschinen alarmierte die Öffentlichkeit. Auf Einladung des Quartiervereins orientierte das Bauamt I. Am Projekt wollte die Verwaltung nichts mehr ändern. Wir erhielten lediglich die Zusicherung, falls sich etwas nicht bewähre, werde auf unsere Beanstandungen eingegangen.

Von uns wurde beanstandet:

Die dreispurige Zufahrt aus Oberengstringen, da diese den Verkehrsstrom in die Stadt begünstige. Wir verlangten, dass eine Spur für den Bus reserviert werde mit direkter Zufahrt zur Haltestelle.

Garantie, dass die Fussgänger-Phase so lange sei, dass auch behinderte Fussgänger ruhig die Strasse überqueren können. Dabei dürfte der Verkehr auf der Limmattalstrasse stadteinwärts nicht stärker sein, als bisher.

Dem Verkehr aus der Frankentalstrasse sei der Vorzug zu geben (Entlastung Dorfkern Hönegg).

Das Verschwinden der Parkplätze bei der Haltestelle ohne Ersatz. Zudem fragten wir, wo die im Richtplan vorgesehene Park+Ride-Anlage entstehen solle. Dies war von der Verwaltung übersehen worden und zurzeit nicht mehr möglich.

Begrüsst wurde die architektonisch gelungene Platzgestaltung. Es ist nicht zu hoffen, dass diese auch ungekürzt realisiert wird.

Wie im Jahresbericht des Quartiervereins festgehalten ist, haben wir das Problem aufgegriffen und werden uns dafür einsetzen, dass es allseits befriedigend gelöst wird.

Unerwartete «Hauptprobe»

Natürlich ist es nicht üblich, über eine (öffentliche) Hauptprobe zu berichten. Wenn wir manchmal im Opernhaus statt der Premiere die «Générale» besuchen, – selbstverständlich ist dazu eine Spezialerlaubnis der Direktion nötig, – geben wir das bei unserer Besprechung an und telefonieren auch nach der Erstaufführung mit der Dramaturgie, um zu erfahren, ob die Vorstellung wie jene gehörte Wiedergabe war: was übrigens bisher stets der Fall war. – Jetzt, in der Katholischen Kirche Hönegg, sind der Cäcilienchor Heilig-Geist und der Orchesterverein Hönegg gegenwärtig mit den Solisten Angelica Röhrig (Sopran), Beatrice Lustenberger (Alt) und Emil Scheiwiler (Bass): uns wird ein Genuss versprochen, ohne dass bei der Vorankündigung Werk und Komponist angegeben sind! Immerhin etwas Einmaliges. Schon unterwegs erzählt uns freilich ein Mitwirkender, dass man Schuberts Kleine Messe in G-dur probt, und später gibt uns der Aufführungsleiter Willi Locher Einzelheiten bekannt: über die Wiedergabe in der Kirche, über die bei der Probe bedauerli-

che Abwesenheit des Tenors. Doch diese stört uns nicht. Wir finden eindrucksvoll, wie das kleine Orchester, der Chor hingebungsvoll und aufmerksam dem Dirigenten folgen, – sodass meine Begleitung trotz einiger Unterbrechungen die schöne, glaubensstarke Musik richtig geniessen kann. Der Raum, obgleich kleiner als bei der Kirche Witikon, wo wir eben noch ein Festkonzert vernahmen, ist, vom Architektonischen her, atmosphärisch mit seinen Schrägbalken und -ecken ganz fern von der barocken Pracht so vieler Glaubenshäuser und erstaunlich akustisch gelungen. Wirklich verbringen wir eine Stunde musikalischer Feier und sind froh, dem Ruf zur Hauptprobe gefolgt zu sein. Nicht immer sind die «richtigen» Konzerte (wenn man hier so sagen darf) aufschlussreicher und stimmungsvoller als das erste Zusammenspiel, wie hier, von Instrumentalisten und Sängern. Vermerkt sei, dass uns die Sopran-Stimme sehr zusagte, wo – wie bei allen – die innere Anteilnahme unverkennbar war. (E. M.)

Die Kleine Schubertmesse wird am Sonntag, 7. September um 9.15 Uhr gegeben.

**Zürich-Regensdorf
Holiday Inn
MÖVENPICK HOTEL**
Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Es ist mir eine besondere Freude unseren neuen Pub Wirt

**Herrn
Helmut Hanisch**
zu begrüssen.

Ich bin überzeugt, dass er Sie in Zukunft mit ideenreicher Küche und «pubiger» Unterhaltung verwöhnen wird: Im Business Treff am Mittag, in der Bub Bar abends und im Pub Dancing nachts.

Bis dann,
Ihr
Michel Dietliker
Direktor

M. Dietliker

**Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag**

Vo Hönegg us gsee

Gmües isch gsund!

Wie oft können wir diesen Ausspruch hören! Wir glauben es auch: Gmües isch gsund. Nun ist Gemüse plötzlich pietätlos geworden, weil es auf dem Friedhof gewachsen ist. «Im Gegensatz zu Begonien, Immergrün und andern Friedhofpflanzen ist der Anbau von Gemüse in Friedhöfen pietätlos.» Irgend ein Amtsschimmel hat das festgestellt und so sei's! Der Friedhofverwalter muss seine Pflanzplätze räumen und seine Buschbohnen ausreissen. Ist es nicht ein wundervoller Gedanke, auf den Gräbern Gemüse zu ziehen? Hat man da nicht voreilig ein Urteil zugunsten der Begonien, der Immergrüns und der übrigen Friedhofpflanzen gefällt?

Wie steht es denn in Tat und Wahrheit?

Hunderte von Gräbern in unserem Zürich werden durch das Friedhofamt betreut. Hunderte von Gräbern werden am 1. November besucht und wenn es hoch kommt noch am Todestag der Verblichenen. Sonst sind die Begonien, die Immergrüns und die andern Friedhofpflanzen wochenlang allein und blühen still vor sich hin.

Anders wenn es Gemüse auf den Gräbern hätte: Da käme plötzlich manch ein toter Mitmensch zu häufigeren Besuchen! Gemüse muss geerntet werden. Mehrmals im Jahr und je nach Arten sogar häufig. Salat soll nicht aufschiesse! Wie man die Menschen kennt, würden sie kaum die Ernte dem Friedhofamt überlassen... da würde man schon selber den Segen einheimsen und nach Hause tragen. «S'isch vom Unggle Albert sim Blätz» würde die Köchin sagen und die ganze Familie hätte gute Gedanken an den Onkel Albert, der sich an Weihnachten jeweils so grosszügig erwies und regelmässig eine Schwarzwäldertorte brachte. Heute, unter Begonien, Immergrün und andern Friedhofpflanzen, ruht Onkel Albert sehr vergessen... Die Idee des Friedhofverwalters war so schlecht nicht! Denken wir darüber nach.

de Kari vo Hönegg

Abendführungen durch den Zoologischen Garten

Seit 21. Mai finden im Zoo Zürich wieder Mittwoch-Abendführungen statt. Besammlung jeweils 19.00 Uhr beim Zoeeingang, bei jeder Witterung.

Nächste Führung:

10. September: Schildkröten

Billette sind im Vorverkauf an der Zookasse, täglich von 08.00 bis 17.45 Uhr erhältlich. Am Mittwoch, vor den Führungen, ist die Zookasse bis 19.00 Uhr geöffnet.

Club kbr

Öffentlicher Informationsabend für Interessierte, Freitag, 12. September 1986, 20 Uhr, Centrum 66, Hirschengraben 66, Zürich (wenige Minuten vom HB).

Der Club kbr, gegründet 1978, ist ein Freizeit- und Briefclub für unverheiratete katholische Damen und Herren mit Mitgliedern in der gesamten Deutschschweiz. Am Informationsabend gibt die Geschäftsleiterin des Clubs, Frau Margot Collins, Auskunft über die Mitgliedschaftsbedingungen und beantwortet Fragen. Eintritt frei.

Club kbr, Zürich, Telefon 01/221 23 73

Grosse Herbstfahrt ins Elsass

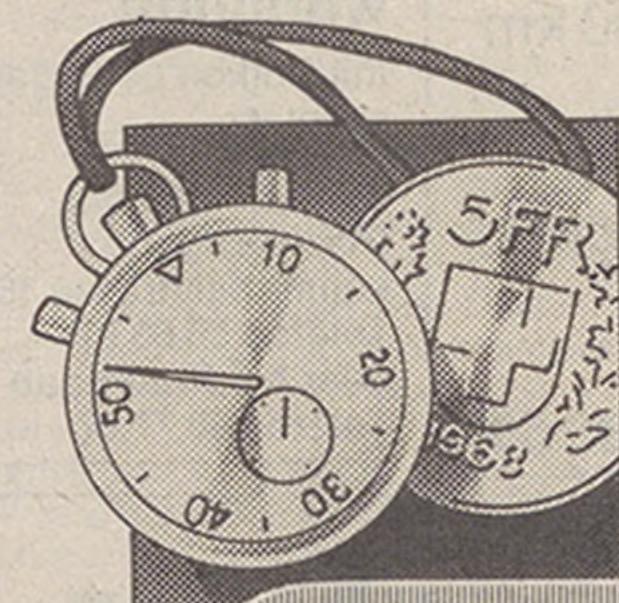
Am Mittwoch, den 17. September, hat die Senioren-Vereinigung Hönegg für Sie liebe Senioren und Seniorinnen einen Herbstausflug ins Elsass organisiert. Wir fahren um 8.00 Uhr auf dem Kirchenplatz vor dem Sonnegg ab.

Die Fahrt führt uns via Bötzingen nach Basel, wo wir zu einem Kaffee und einem Gipfeli erwartet werden. Nach dieser kurzen Rast überqueren wir die französische Grenze und erreichen bald die Ortschaft Ottmarsheim. In Ottmarsheim besichtigen wir eines der ehrwürdigsten Denkmäler des elsässischen Kirchenbaus. An dem Ort, der einmal Mittelpunkt der habsburgischen Hausgüter im Elsass war und an dem Rudolf von Altenburg aus dem Habsburgerhaus um das Jahr 1030 eine später in ein adeliges Damenstift umgewandelte Benediktinerinnen-Abtei gründete, weihte Papst Leo IX. im Jahr 1049 eine einzigartige Oktogonalkirche, die uns heute in Verbindung mit den beiden Namenspatronen Peter und Paul geläufig ist.

Weiter geht die Fahrt nach Colmar, wo wir das Museum Unterlinden besichtigen werden. Dieses Museum ist in einem alten (1232) Kloster eingerichtet. Nach der Vertreibung der Dominikanerinnen (1789) dienten die Gebäude als Kaserne, Stallungen und dergleichen mehr. Eine gründliche Restaurierung machte schliesslich die Einrichtung des Museums möglich, das inzwischen zu grosser Berühmtheit gelangt ist. Die bedeutendsten Kunstwerke befinden sich in der ehemaligen Klosterkirche. Im Chor der auch als Kapelle bezeichneten Kirche, ist der Hochaltaraufsatz des ehemaligen Antoniterklosters von Isenheim aufgestellt, der wegen seines ursprünglichen Standorts «Isenheimer Altar» genannt wird. Sehenswert sind jedoch auch die archäologischen, historischen und volkskundlichen Sammlungen sowie Bilder alter Meister wie Urban Huter (1471–1497), Caspar Isermann mit seinem 1462–1465 geschaffenen Altaraufsatz mit neun erhaltenen Pensionsdarstellungen. Ferner gibt es Räume mit moderneren Kunstwerken von Fernand Léger, Georges Mathieu, Victor de Vasarely u.a.

Mit der Konto-Kombination der SBG sparen Sie Zeit und Geld.

Wickeln Sie Ihre Zahlungen über ein SBG-Gehaltskonto ab – so sparen Sie Zeit. Und lassen Sie vom Gehaltskonto regelmässig einen festen Betrag auf Ihr SBG-Sparkonto überweisen – so sparen Sie Geld. Unser Kassier eröffnet Ihnen sofort Ihre persönliche Konto-Kombination. Fragen Sie ihn.



SBG Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 5644 35

Nach einem feinen Mittagessen, das wir in Colmar einnehmen werden, haben Sie noch ein wenig Zeit, zu Fuss durch diese sehr reizvolle Stadt zu gehen. Wegen den vielen Kanälen wird Colmar oft auch «Klein-Venedig» genannt. Colmar ist übrigens die Hauptstadt des Departements Haut-Rhin. Anschliessend fahren wir mit unseren Cars entlang der Elsässischen Weinstrasse über Pfaffenheim, Rouffach, Issenheim, Cernay nach Mühlhausen und zurück nach Basel. Diese Fahrt über die sogenannte Route des Vins wird Ihnen sicherlich gut gefallen. Via Augst, Rheinfelden, wo wir im Hotel Dreikönig einen «Zvieri-Zabig-Halt» einschalten werden, erreichen wir über Laufenburg, Leibstadt, Döttingen, Surbtal gegen 19.30 Uhr wieder unser Hönegg.

Znüni: Im Restaurant Sporthalle in Basel, 1 Kaffee und ein Gipfeli. – Zmittag: Im Hotel-Restaurant Majestic in Colmar, Salade Strasbourgeoise, Rôti de boeuf doré auf four sauce forestière avec Pommes mousselin, Sorbet citron. – Zvieri-Zabig: Restaurant Dreikönig in Rheinfelden, Teller mit Schinken, Speck, Salami, Käse und Bündnerfleisch.

Anmeldung: In der Woche vom 8. bis 12. September bei Walter Gyr, Bauherrenstrasse 53, Telefon 56 99 44 oder Nelly Schulthess, Am Wettingertobel 38, Telefon 56 63 96. Preis: Fr. 67.— pro Person. Inbegriffen sind die Carfahrt, Znüni, Zmittag (inkl. ein Getränk), Zvieri und der Museumseintritt.

Zu dieser schönen und sicherlich auch sehr interessanten Herbstfahrt möchte ich alle Senioren und Seniorinnen ganz herzlich einladen. Bringen Sie doch auch Ihren Nachbarn mit!

Der Kommentar

Einbruch von Exoten

Dem neuesten Bulletin der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Holzforschung ist zu entnehmen, dass hierzulande immer mehr Exoten angepflanzt werden. In der betreffenden Pressemeldung werden einfachheitshalber unter die Exoten gleich alle im Ausland beheimateten Baumarten gezählt, so auch die bisher schon weitverbreitete Douglastanne (Kanada) und die ebenfalls nicht mit helvetischem Geburtsausweis ausgestattete Roteiche.

Vor etwa zwei Jahren zog eine seltsame Welle durchs Land, die sich gegen (zu viele) fremde Bäume und Sträucher richtete, die nicht zu uns passen. Einheimische Sorten waren Trumpf und sollten vorgezogen werden. Und jetzt heisst es, möglicher-, ja wahrscheinlicherweise seien die «exotischen» Bäume widerstandsfähiger gegen das Baumsterben als die einheimischen. Wieso, das wird nicht gesagt.

Wohl im Zuge der Stabilisierung des Ausländerbestandes hat «Bern» verfügt, dass auch Studenten und Schüler in der Schweiz nicht à discrétion eine Aufenthaltsbewilligung bekommen; eine Art bevölkerungspolitischer numerus clausus, der weitgehend mit dem Mindest- und Maximalalter bildungshungriger Ausländer operiert.

Die Universitäten haben sich mehr oder weniger scharf gegen diesen Ukas ausgesprochen, besonders im Welschland, wo man auch ins Feld führt, dass die vielen Institute auf unterer Stufe in ihrer Existenz gefährdet wären.

Was eigenartig an dieser Verfügung ist: vor allem der Zeitpunkt. Gerade jetzt, wo die Zahl der Mittelschüler und Studenten zurückgeht, weil sich der Pillenknicke nun auf höherer Stufe auswirkt; bei den Primarschülern hingegen zieht die Zahl bereits wieder merklich an.

Sauna Biosa Rütihof-Höngg
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

NEU — NEU — NEU

ab sofort gegen Cellulite (Orangenhaut) jedes Stadium Schwere Beine, Muskelkater Träge Verdauung

Mechanische Lymphdrainage mit dem SLIDE-STYLER

anwendbar an Füssen, Beinen, Hüfte, Bauch, Arme

entwässern, entstauen, entschlacken, entgiften, entsorgen

Rufen Sie an ab 17.00 bis 21.00 Uhr!

56 36 16
Daniel Häseler
dipl. Masseur

Umzüge
bis 4 Zimmer
Fr. 45.— Std.
Spesen + 30 km
inbegriffen.
Räumungen:
Keller, Wenden.
15jährige
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Für unsere Drogistin
suchen wir

**2- bis 2½-Zimmer-
wohnung**
mit Balkon oder Garten-
sitzplatz.

Bitte melden bei
Bläsi-Drogerie
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 63 97
oder bei Frau Haab
Telefon 56 77 07

Herbstneuheiten
sind eingetroffen.

Modellkleider, Jacken, Hosen und Jupes

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG!

Öffnungszeiten neu:
Montag bis
Freitag
13.00—18.00

Laden 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden Tel. 56 83 93

Amtlich bewilligter

Totalausverkauf
vom 29. August bis 26. Sept. 1986

Bequeme Baby- und
Kinderkleider bis Grösse 160

 **kinderladen**
fierzgasse 16
ch-8005 zürich
telefon (01) 42 96 29

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 7. September 1986
in der Kirche: Pfr. H. H. Brunner
Anschließend Kirchenkaffee
im «Sonnegg»
Kollekte: Pestalozziheim Russikon
für geistig behinderte Kinder
Kinderhütendienst während des
Morgengottesdienstes im Pfarrhaus
neben der Kirche
Jugendgottesdienst
im Kirchengemeindehaus
Sonntagschule
9.00 im ABZ-Kolonielokal im Wingert
9.30 im Schulhaus Imbisbühl
9.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
(neben der Kirche)
Werktagsgruppen
siehe im Kirchenbote
Wochenveranstaltungen
Montag, 8. September 1986
Meditation zum Wochenbeginn
im Chor der Kirche
Dienstag, 9. September 1986
Höngger Senioren-Wandergroupe
Besamlung 6.30 Uhr in der Schalter-
halle des Hauptbahnhofs.
Wanderung von Engelberg nach
Grafenort
Mittwoch, 10. September 1986
Die Bergpredigt
Ökumenische Kursreihe
«Selig sind ...» Ueberraschende
Vorboten der Zukunft
Die Seligpreisungen und Glücks-
vorstellungen unserer Zeit.
20.00 im Kath. Kirchenzentrum Heilig Geist
Frauengruppe Berufstätiger
in der Lavastube, Kirchengemeinde-
haus, Herr Dorje Namgyal, Sozial-
arbeiter, und Taski Chozom werden
uns aus ihrem Leben als tibetanische
Flüchtlinge in Indien erzählen.
Sonneggtreff
bis 17.30 Uhr im Sonnegg
Café für jung und alt
Freitag, 12. September 1986
12.00 Mittagessen im Sonnegg

**Reformierte Kirchgemeinde
Oberengstringen**
Sonntag, 7. September 1986
Gottesdienst
10.00 Pfr. Hans Martin Baumann
Kollekte: Für das Blaue Kreuz
9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 7 septembre 1986
10.00 Culte, Cène
Pasteur: J.-P. Monnet
10.00 Culte de jeunesse
10.00 Culte de l'enfance
10.00 Garderie
11.00 L'après-culte

**Evangelisch-methodistische Kirche
Zürich-Höngg**
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 7. September 1986
Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 10. September 1986
Bibelabend
20.00
Eilm-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 7. September 1986
Predigt, P. Handschin
Sonntagschule
16.30 Freiversammlung, Lindenhof

**Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist
Zürich-Höngg**
Samstag, 6. September 1986
17.15 Beichtgelegenheit Pfr. H. Hermanutz
18.00 Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 7. September 1986
Kirchweihfest
23. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
Messe in G-dur von Franz Schubert,
gesungen vom Kirchenchor in
Begleitung des Orchestervereins
Höngg. Als Solisten wirken mit:
Angelica Röhrig (Sopran)
Beatrice Lustenberger (Alt)
Paul Hintermeister (Tenor)
Emil Schelwiler (Bass)
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Opfer für die diözesanen Seelsorge-
aufgaben
Montag, 8. September 1986
Mariä Geburt
9.00 Heilige Messe
Dienstag, 9. September 1986
Hl. Messe
Mittwoch, 10. September 1986
Krankensalbungsgottesdienst
Donnerstag, 11. September 1986
Felix und Regula
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Heilige Messe
19.30 Heilige Messe
Freitag, 12. September 1986
9.00 Heilige Messe

Zürich-Höngg
Zu vermieten an ruhiger, sonniger
Wohnlage per 1. 10. 1986, evtl. früher,
je eine sehr schön und komfortabel
ausgebaute

3-Zimmer-Wohnung
mit 48 m² Atelierraum zu Fr. 1920.—/Mt.
exkl. NK

4-Zimmer-Wohnung
zu Fr. 1437.—/Mt. exkl. NK

Garagenparkplätze zu Fr. 110.—/Mt.
Alle Wohnungen mit Eichenholzparkett-
böden, grossem Balkon und moderner
Einbauküche. Teilweise mit sep. WC.
Kellerabteile. Kinderfreundliche Umge-
bung.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Telefon (01) 56 22 00

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei
empfohlen. Fenstersicherungen,
Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Sei verkehrsbewusst!
  **Spende Blut.
Rette Leben.**

**Damen-
schneiderin**
empfiehlt sich
für exklusive
Neuanfertigungen und
Änderungen.
Telefon 840 23 15
H. Derungs-Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.

tv repariert
01 62 25 00
Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Ein Dach über dem Kopf?

Suchen Sie für Ihr Fahrzeug eine
Parkierungsmöglichkeit, so stehen
Ihnen in unserer Liegenschaft

Bergellerstrasse, Höngg,
verschiedene **Einstellplätze** in der
Unterlevel-Garage zur Verfügung.
Mietzins: Fr. 105.—/Mt.

Unsere Frau Cabrera gibt Ihnen gerne
weitere Auskunft.

 **Oerlikon-Bührle
Immobilien AG** Bleicherweg 18
8039 Zürich

Vereinsnachrichten

**Arbeiter-Schliessverein
Höngg**
Auswärtiges Schiessprogramm 300 m
Samstag, Sonntag, 6./7. September 1986:
UV-Schiessen Bern-Westschweiz in Oster-
mundigen, Gruppe 300 und 50 m
Präsident: Theo Meier, Badenerstrasse 783,
8048 Zürich, Telefon 432 37 57

**Cäcilienchor Heilig Geist
Zürich-Höngg**
Festliche Musik zum Kirchweihfest.
Am Sonntag, 7. September 1986 um 9.15 Uhr
singt der Kirchenchor die Orchestermesse
in G-dur von Franz Schubert.
Kontaktadresse: Ruth Jäger, Tel. 56 68 96

**Dramatischer Verein
Waldberg**
Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84,
8045 Zürich, Telefon 01/461 15 01 (zwischen
17 bis 19 Uhr)
Probe jeden Mittwoch
Mitglieder jeden Alters sind jederzeit herz-
lich willkommen!

**Gemeindekranken- und
Hauspflege Höngg**
Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr
und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassierin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

**Haushilfe für Betagte
Pro Senectute** Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische
Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30
bis 9.00 Uhr.

**Krankensalbungsgottesdienst
des Samaritervereins Höngg**
Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52, 56 87 53 und 0 56 62 41.

Sportverein Höngg
Meisterschaftsspiel vom 24. August 1986
Höngg 1 – Birmensdorf 2 3:0 (2:0)

Aufstellung: Rolf Hausmann; Bruno Iten; Rolf Gut,
Andreas Knapp, Martin Gubler; Urs Dickenmann
(ab 84. Peter Ruckstuhl), Alfred Iten, René Zim-
mermann; Roger Troyon (ab 80. Andreas Malza-
cher), Gerhard Weiss, Konrad Schaad.
Endlich wieder einmal ein Sieg für das Höngger-
Team. Der Saisonstart in der 3. Liga ist den Höng-
gern geglückt. Allerdings fielen alle drei Tore auf
stehende Bälle.

Doch die Höngger spielten gut und hatten den Gegen-
er aus Birmensdorf jederzeit im Griff. Sie waren
stets tonangebend und erarbeiteten sich viele Tor-
chancen. Hingegen liess die Chancenauswertung zu
wünschen übrig. Das Führungstor entstand nach ei-
nem herrlich getretenen Freistoss von Roger
Troyon. Die Abwehr der Höngger wurde nicht be-
sonders geprüft. Dafür waren die Angriffe der Bir-
mensdorfer zu schwach. Kurz vor Halbzeit konnte
Gerhard Weiss im Strafraum nur noch durch eine
Regelwidrigkeit von den Birmensdorfern gebremst
werden. Den daraus resultierenden Penalty verwan-
delte Alfred Iten souverän. Somit konnten die
Höngger mit einem beruhigenden Vorsprung in die
Kabinen gehen. Die Einheimischen gerieten in der
Folge nicht mehr gross in Gefahr, ihren Vorsprung
einzubüssen. René Zimmermann bediente nach ei-
nem gekonnten Flügellauf Konrad Schaad, doch des-
sen Schuss streifte nur den Pfosten. Aber nur drei
Minuten später fiel dann das 3:0 doch noch. Alfred
Iten verwandelte einen zweiten Penalty genauso wie
den ersten. Auch dieser zweite Elfmeter war durch-
aus berechtigt. Besonders zu erwähnen ist die gute
Leistung des Schiedsrichters. Er war immer auf Ball-
höhe und gab mit seinen Entscheidungen nie Anlass
zu Diskussionen. Er war ganz klar der Chef auf dem
Platz. Am nächsten Sonntag dürfte es für die Höng-
ger mit Sicherheit schwerer werden, einen Sieg zu er-
ringen. Sie haben auswärts gegen die zweite Mann-
schaft von Red Star anzutreten.

Tore: 1:0 19. Minute Roger Troyon, 2:0 38. Minute
Alfred Iten, 3:0 68. Minute Alfred Iten (beide auf
Penalty).

Bemerkungen: 65. Minute Pfofenschuss von Kon-
rad Schaad. 75. Minute Kopfball von Gerhard Weiss
an den Pfosten.

Martin Spühler

Meisterschaftsspiel vom 31. August 1986
Red Star 2 – Höngg 1 2:0 (0:0)

Aufstellung: Rolf Hausmann; Bruno Iten; Rolf Gut,
Andreas Knapp, Peter Ruckstuhl (ab 70. Christian
Riva); Urs Dickenmann, Fredy Iten, René Zimmer-
mann; Roger Troyon, Gerhard Weiss, Konrad
Schaad.

Nach einer überaus harten und zum Teil auch recht
gehässigen Partie, verloren die Höngger gegen die
zweite Mannschaft von Red Star mit 0:2. Hauptsächlich
die Gastgeber stiegen resolut in die Zweikämpfe
ein. Manchmal überschritten sie aber die Grenzen
der Fairness.

Die Höngger begannen sehr schwungvoll und hätten
eigentlich in Führung gehen müssen. Doch sie konn-
ten wie im letzten Spiel ihre Torchancen nicht in To-
re umsetzen. Nach zwanzig Minuten kam aber Red
Star immer besser ins Spiel. Die Höngger wurden zu-
sehends in ihre eigene Platzhälfte zurückgedrängt.
Sie kamen kaum mehr dazu, vernünftige Angriffe
vorzutragen. Zudem liessen sie dem Gegner zuviel

Männerchor Höngg
Vielleicht möchten Sie Ihr Vorhaben in ei-
nem Chor mitzusingen gerade jetzt wirk-
lichen, die Zeit dies zu tun ist immer richtig.
Ihre Anmeldung erreicht uns beim Präsi-
denten, Herr L. Dietrich, Telefon 56 90 73
oder Telefon 56 14 12.
Kommen Sie doch zum Männerchor Höngg.
Sie können zuerst auch «schnuppern».
Anmeldungen an L. Dietrich, Präsident, Tele-
fon 56 90 73. Gesangsproben: Jeweils
Mittwoch von 8 bis 10 Uhr abends.

MTC Höngg
Gymnastik, Korbball und Faustball in klei-
nerem Männerturnclub.
Jeden Donnerstag, 20.15 Uhr (Mai bis Au-
gust 19.30 Uhr) Schulhaus Riedhof in Höngg.
(Ausgenommen Schulfreien.) Neue Mitglie-
der willkommen. Auskunft Telefon 715 26 52
(H. Pfiffner)

Ortsmuseum Höngg
Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Sonntag, 7. September 1986 geöffnet von
10.00 bis 12.00 Uhr.
Gruppenführungen nach Absprache mit
F. Richner, Chorherrenweg 3, 8049 Zürich
Telefon 56 47 49, Geschäft Telefon 362 36 33
oder mit Frau Pillier, im Ortsmuseum an der
Gsteigstrasse/Vogtsrain, Telefon 56 83 61.

**Radfahrerverein
Höngg**
Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodler-
strasse 7, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Schachclub Höngg
Jeden Montag ab 20.00 Uhr im Saal Restau-
rant Eggbühl, Oberengstringen (500 m ab
Frankental). Interessenten sind willkommen!
Präsident: Dr. W. Koeferli, Telefon 56 81 18

TV Höngg Handball
Aktive
2./3. Liga
Dienstag 19.30—21.30 Hönggerberg
Freitag 20.00—21.30 ETH-Halle
A-Junioren
B-Junioren
Dienstag 19.00—20.30 Hönggerberg
Freitag 18.30—20.30 Hönggerberg
C-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 ETH-Halle
D-Junioren
Freitag 18.30—20.00 Vogtsrain
Kontakt-
adresse: Herbert Siegrist
Haslibergstrasse 1
8156 Oberhasli
Telefon 850 63 82

Turnverein Höngg
**Damen- und Frauenriege
des TV Höngg**
Mukl-Turnen
(3 Gruppen)
Dienstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Donnerstag 10.00—11.00 Vogtsrain
Kinderturnen
Dienstag 17.00—18.00 Vogtsrain
Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege III
Mittwoch 19.00—20.00 Lachenzelg
Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg
Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
Frauenriege
(2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seiler
Telefon 44 52 08
(nur morgens)

Turnverein Höngg
Jugendriege
(3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion
(Leichtathletik
und Kunstturnen)
Di.+Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

Sportverein Höngg
Samstag, 6. September 1986
10.00 Seefeld Vet. — Höngg Vet. 1
M/Lengg
14.00 Höngg Sen. 1 — Töss Sen. 2
M/Hönggerberg
14.00 Höngg C1 — Bassersdorf C1
M/Hönggerberg
14.15 Oberglatt E1 — Höngg E1
M/Oberglatt

Spielraum. Mit dem 0:0 waren die Höngger bis zur
Pause noch gut bedient. Das Bild änderte sich auch
in der zweiten Halbzeit nicht. Red Star blieb feld-
überlegen, verpasste aber vorerst ein Tor zu erzie-
len. Bei den Hönggern fielen hauptsächlich zwei
Spieler sehr positiv auf. Torhüter Rolf Hausmann
verhinderte mit glänzenden Paraden den Führungs-
treffer von Red Star. Peter Ruckstuhl bot bis zu sei-
nem verletzungsbedingten Ausscheiden eine hervor-
ragende Partie. Er stieg resolut in die Zweikämpfe
ein. Dies tat er aber stets mit fairen Mitteln. Leider
wurde er dann ein Opfer einer rüden Attacke eines
Red Star-Spielers. Vermutlich ist aber wenigstens
nichts gebrochen. Es dürfte sich um einen Bluterguss
am Fuss handeln. Wie lange er ausfällt, steht noch
nicht fest. Christian Riva musste ihn dann im Spiel
ersetzen. Leider führte gleich seine erste Aktion zu
einem Penalty für Red Star. Er traf im Strafraum
nicht den Ball sondern nur das Bein seines Gegners.
Den Penalty nützte Red Star zum Führungstreffer
aus. Kaum zwei Minuten später leitete ein zweiter
Lapsus von Christian Riva den endgültigen k.o.-
Schlag der Höngger ein. Sein Fehlpass führte zum
2:0. Damit war das Spiel natürlich entschieden.
Selbst das Ehrentor blieb den Hönggern versagt, ob-
wohl sie noch eine hervorragende Chance dazu hat-
ten. Nach einem Handspiel eines Red Star-Spielers
im Sechzehner entschied der nicht immer überzeu-
gende Schiedsrichter auf Elfmeter. Fredy Iten schoss
jedoch diesen Penalty zu schwach, so dass der Tor-
hüter kein Problem hatte, diesen zu halten. Hoffent-
lich können sich die Höngger im nächsten Spiel wie-
der steigern.

Tore: 1:0 71. Minute, 2:0 73. Minute.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Martin Gubler
(verletzt). Verwarnung: 77. Min. Bruno Iten (grobes
Foul). Peter Ruckstuhl in der 70. Min. verletzt aus-
geschieden. 78. Min. Fredy Iten verschiess Penalty.
Martin Spühler

FC Polizei 2 – SV Höngg 2 2:3 (1:1)

Saisonstart geglückt!
Mannschaftsaufstellung: Götti J., Schaub R.,
Schaad Th., Petrocchi M., Stark M., Ramelet D.,
Jaquet R. (ab 30. Min. Caseri R.), Greil St., Suter
M., Malzacher A., Berchtold Th.,
Ersatz: Mürger St., Moser R.; Torschütze: 3× M.
Suter.

War es die Nervosität oder der frühe Spielbeginn
(8.15 Uhr), welches unsere Elf die ersten 30 Minu-
ten in einem schlafenden Zustand aufspielen liess.
So musste man sich nicht wundern, dass wir einem
1:0-Rückstand hinterher laufen mussten, womit wir
noch gut bedient waren, da der FC Polizei beim
Stande von 0:0 noch einen Penalty verschoss. Aber
nachdem der ansonsten gute Schiri uns den Aus-
gleich durch ein reguläres Goal von Th. Berchtold
nicht zugestand ging plötzlich ein Ruck durch unsere
Spieler. Nach zwei Holzschüssen fiel endlich mit
dem Pausenpfiff der verdiente Treffer zum 1:1 durch
Cap. M. Suter.

Da die Höngger nach dem Tee wieder die gezeigte
Leistung der letzten 15 Min. der ersten Hälfte brin-
gen konnten wurde relativ schnell eine 3:1-Führung
herausgespielt. Schade, dass weitere gute Chancen
nicht verwertet werden konnten. Durch ein Eigentor
von St. Greif mussten wir dann die letzten paar Mi-
nuten nochmals zittern. Wo die 2. Mannschaft mit
ihrer Leistung steht, werden wir nach den nächsten
beiden Heimspielen gegen FC Seebach 1 und FC
Oerlikon 1 wissen.

H. Schmitt

15.15 Unterstrass D1 — Höngg D1
M/Steinkuppe
Sonntag, 7. September 1986
8.30 Höngg 2 — Seebach 1
M/Hönggerberg
8.30 Höngg 3 — Affoltern Zürich
M/Hönggerberg
10.15 Höngg 1 — CD Galicia
M/Hönggerberg
10.15 Höngg 4 — Red Star
M/Hönggerberg
13.00 Höngg B1 — Veltheim B1
M/Hönggerberg
14.45 Höngg A2 — Ballspielclub A
M/Hönggerberg
Mittwoch, 10. September 1986
18.15 Höngg C2 — Greifensee C
M/Hönggerberg
Oetwil a/S C1 — Höngg C1
M/Oetwil a/S
Wädenswil D1 — Höngg D1
Cup/Wädenswil
Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

**Trachtengruppe
Höngg**
Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchengemeindehaus
Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und
Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herz-
lich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13

Nachtdienst-Apotheken
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Schimmel-Apotheke, Birmensdorferstr. 94,
Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 463 44 40
West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Hal-
testelle Friesenberg, Telefon 463 70 80
Josef-Apotheke, Josefstrasse 93, Haltestel-
le Limmatplatz, Telefon 42 31 10
Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 331, Halte-
stelle Balgriststrasse, Telefon 53 54 55
Sternen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 240,
Haltestelle Sternen Oerlikon, Tel. 311 53 33
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue Telefon 252 44 11

TV Hönegg, Handball

Nicht gerade erfolgreich starteten die Mannschaften des TV Hönegg zur Handballmeisterschaft. Während das Fanionteam nur knapp verlor, bekam die 3. Mannschaft den harten Wind zu spüren, der in der 3. Liga weht. Die 2. Mannschaft rettete die Ehre des TV Hönegg mit einem Remis gegen den TV Adliswil.

Meisterschaft 2. Liga
TV Uster – TV Hönegg 18:15 (9:7)

Knapper als es das Resultat vermuten lässt, verloren die Hönegger das Startspiel gegen den TV Uster. Die Schützlinge von Edi Müller setzten sich von Beginn weg gut in Szene, trafen aber auf einen hartnäckigen und ausgeglichenen Widersacher. Uster, in deren Mannschaft es gegenüber der letzten Saison kaum Änderungen gab, beeindruckte mit schnörkellosem, gradlinigem Spiel. Die Hönegger Abwehr stand allerdings sehr gut und hatte mit Torhüter David Zimmerli einen sicheren Rückhalt. Obwohl die Einheimischen leicht überlegen waren, gelang es ihnen nicht, entscheidend in Führung zu gehen. So blieb die Partie bis zum Schluss spannend. Als die Hönegger 4 Minuten vor Schluss bis auf 15:14 herangekommen waren, hoffte männiglich auf eine Wende. Doch die Platzherren machten keine Geschenke und entliessen die Gäste als Verlierer. Edi Müller war aber trotz der Niederlage mit seinem Team zufrieden: «Ich habe mich über den Einsatz meiner Leute gefreut. Vor allem Junior Christof Winkler hat mir gut gefallen. Schade, dass die Spieler während der Partie in alte Fehler verfielen. Ich denke dabei vor allem an die unsaubere Ballabgabe, die dem Gegner Gelegenheit zu Gegenstössen gab. Auch habe ich kaum Spielzüge gesehen.»

Meisterschaft 3. Liga
TV Hönegg 2 – TV Adliswil 8:8 (6:3)

16 Tore in 60 Minuten – dies sagt eigentlich schon alles über die Qualität des Spieles aus. Die Partie wurde zur Hauptsache von den Verteidigungen geprägt, während die Stürmer selten gefährlich wurden. Beide Mannschaften überzeugten in der Defensive, währenddem es in den anderen Bereichen haperte. Zur Pause sahen die Einheimischen wie die sicheren Sieger aus, doch schmolz ihr Vorsprung wie Schnee an der Sonne. Adliswil holte auf und erzielte kurz vor Schluss sogar den Ausgleich, als gleich zwei Hönegger die Strafbank drückten. Alles in allem gesehen ein gerechtes Remis, doch müssen sich die Hönegger noch mächtig steigern, wenn sie an die Leistungen der letzten Saison anknüpfen wollen.

Meisterschaft 3. Liga
TV Hönegg 3 – TV Schlieren 8:25 (3:15)

Handball wie aus dem Lehrbuch bekamen die Hönegger gegen ihren Widersacher präsentiert. Das Traurige war nur, dass sie dabei als Statisten mittun mussten. Schlieren stellte eine junge, homogene Mannschaft ohne Schwachpunkt, die sich den Sieg auch in dieser Höhe verdiente. Die 3. Mannschaft hat nun am eigenen Leib erfahren, wie hart es in der 3. Liga zu und her geht. Wollen wir hoffen, dass nicht alle Partien so hoch verlorengehen.

Pressestelle TVH

Vorschau	Samstag, 6. September 1986
----------	----------------------------

2. Liga			
Lagerstrasse	13.15 Uhr	TVH 1 – Spöse Kilchberg	
3. Liga			
Fronwald	16.00 Uhr	TVH 2 – HC Limmat 2	
3. Liga			
Lagerstrasse	14.30 Uhr	TVH 3 – TV Oerlikon 2	

Rollhockey

Herbststart mit den Cup-Viertelfinals

Als Ouvertüre beginnen die verbliebenen acht Clubs mit dem Schweizer-Cup. Nebst sechs NLA Vereinen qualifizierten sich die beiden B-klassigen RHC Langenthal und Roller Lausanne Sports. Für beide wird das Abenteuer Cup wohl am Ende angelangt sein, heissen die Gegner doch HC Montreux in Montreux für Langenthal und Thunerstern für Lausanne, in Thun. Immerhin aber bootete Langenthal eine Runde zuvor den NLA-Club Wimmis aus und das will schon etwas heissen. Die dritte Partie wird in Bern gespielt, so der dortige Roller Club den HC Genf empfängt. Dieses Spiel ist offen, doch tippen wir eher auf Genf. Der Roller-Club Zürich beginnt die zweite Hälfte seiner Aktivität auf eigener Piste gegen den HC Villeneuve. Auch dieses Spiel kann als offen bezeichnet werden und es täte den Zürchern ein Sieg nach der verpfuschten Qualifikationsrunde in der Meisterschaft gut. Jedenfalls läuft hier am kommenden Samstag auf der Hardhofpiste ein Spiel ab, dem wir viele Zuschauer gönnen möchten.

Als Vorschau auf die auch demnächst wieder beginnende Meisterschaft mit Final- und Relegationsrunde, ist einmal die Besetzung der beiden Gruppen anzuführen:

Finalrunde		Relegationsrunde	
HC Montreux	(12)	RC Wimmis	(6)
HC Genf	(10)	RS Basel	(5)
SC Thunerstern	(8)	Roller Bern	(3)
HC Villeneuve	(7)	Roller Zürich	(1)

Um den Titel wird wohl der HC Montreux schwer zu bremsen sein. Alle Gegner haben erfahren, wie clever die Lémans aufspielen. Die letztjährige Relegationsrunden-Teilnahme hat nun die ganze Vorsaison durch die zweite Stufe gezündet. (In Klammern gesetzt die geteilte Punktezah! aus der Vorrunde). Ganz schlecht stehen unsere Roller von Zürich da. Zwei mikrige Punkte vom einzigen Sieg gegen Genf stehen zu Buch und aus diesen zwei Punkten wurde nun nach der Teilung noch ein einziger. Da braucht es schon allerhand Anstrengung, allein schon die zwei Punkte auf Bern aufzuholen. Der Start muss hundertprozentig verlaufen. Ein weiterer Rückstand würde mit Bestimmtheit den Abstieg bedeuten. Es sei daran erinnert, dass der Tabellenletzte automatisch abstiegt und der Zweitletzte gegen den Tabel-

lenzweiten der NLA einen Ausstich mit Hin- und Retourspiel zu bestreiten hat. Mindestens den vorletzten Rang muss Roller Zürich also erreichen um noch eine Chance für den Verbleib in der NLA zu haben. Wenn es allerdings mit dem Verletzungspech so weitergeht wie bisher, dann wird es ein schwerer Gang werden! Die vielen Verletzungen haben sogar dazu geführt, dass einige Spieler ohnehin lieber in der NLB spielen würden. Das ist traurig aber begreiflich wenn man die Liste der Verletzungen ansieht: Mehrfach Zahnschäden von hohen Stöcken oder wahllos geschossenen Bällen, mehrfache Rippenbrüche, Schwartenrisse, Zerrungen, Prellungen, gar nicht zu reden von den «üblichen» Bobos, bis Handwurzelbruch des Goalis Nummer 1. Letzterer war immerhin nicht durch Gegnereinwirkung geschehen, doch kann der Ausfall, vor allem die trainingslose Zeit zu einem entscheidenden Faktor werden.

Wir hoffen allerdings, dem Leser in Zukunft auch Positives berichten zu dürfen.

Karl Senn

Vorschau: Samstag, 6. September 1986, 16 Uhr, Rollschuhbahn Hardhof: Schweizercup Viertelfinal Roller Club Zürich – HC Villeneuve

Vorspiel: 14.45 Uhr, Roller Junioren – Konstanz Junioren
Erstmals stellen sich die «neuen» Roller-Junioren auf eigenem Platz in einem Freundschaftsspiel vor. Dies allein ist schon ein Besuch der Veranstaltung wert, liegt doch die ganze Hoffnung für die Zukunft bei diesen begeisterten Knaben.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Frau Maria Duttli-Rutishauser hat einmal geschrieben: «Geburtstage sind für uns alle Gedenksteine oder, je nach dem auch bequeme Bänklein am Weg, auf denen wir vor- und rückwärts schauen. Jeder hält in Gedanken doch ein wenig inne, weil er weiss, dass wieder ein Lebensjahr hinter ihm liegt, das sich nie wiederholen wird. Glückwünsche, Blumen und andere Zeichen der Liebe, sind Symbole, die Freude bereiten.»

Geburtstag feiern:

- 6. September: Frau Frieda Bühler, Limmattalstrasse 371; 92 Jahre.
- 6. September: Herr Arthur Frey, Riedhofweg 4; 91 Jahre.
- 7. September: Frau Maria Bauert, Winzerstrasse 35; 85 Jahre.
- 7. September: Frau Elisabeth Schibli, Limmattalstrasse 371; 80 Jahre.
- 8. September: Frau Maria Peyer, Limmattalstrasse 371; 94 Jahre.
- 10. September: Frau Hedwig Lautenschlager, Limmattalstrasse 371; 85 Jahre.

Einen glücklichen Festtag wünschen wir von Herzen und mit lieben Gedanken grüssen wir Sie alle.
Frauenverein und Quartierverein Hönegg

RESTAURANTS

NEUE

WAID

Felchen-Festival

Seebuebe-Art

Thurgauer Art

gebraten, serviert auf Blattspinat, mit Sauce Hollandaise überbacken, dazu Kräuterkartoffeln Fr. 18.—

Goldküsten-Look

Ermatinger Art

Niçoise

Gotthard-Stübli

Vaudoise

A l'orange

Kalt serviert:

Pesce in carpione

Alex Meier

Waidbadstrasse 45

8037 Zürich Tel. 01/42 64 60



Unser Schuhmacher David Rieder, ein Verwandter des bisherigen Schulmeisters (Vetter?) wurde am 4. Juni 1730 als neuer Schulmeister gewählt; das Protokoll über die Wahl enthält keine Begründung derselben, nur einige ergänzende Einzelheiten: Die Erben des verstorbenen Schulmeisters beziehen die Einkünfte bis Martini (= 11. November) und können das Schulhaus «bis auf die Kilbi» bewohnen, dann sollen sie es dem neuen Schulmeister überlassen; dieser soll während der Sommerschule die

Abbildung 5
Dachstuhl gegen Süden (Giebelmauer mit Kamin); Blick in Richtung des vermutlich 1730 erstellten Firstes; quer dazu der Anbau von vermutlich ca. 1740/45. (Photo Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, aufgenommen während Umbau 1984/85)

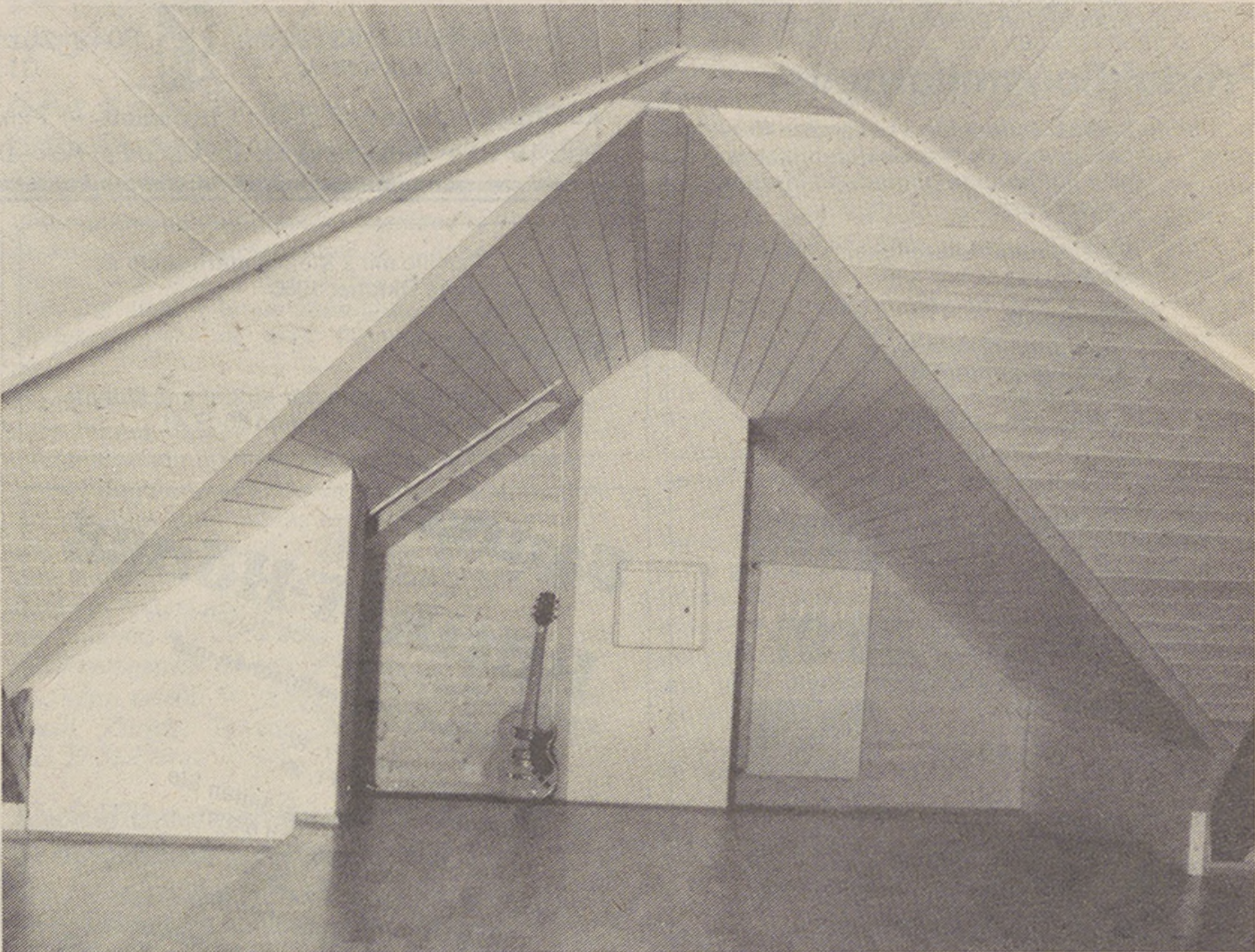


Abbildung 6
Der ausgebauta Dachraum nach der Renovation von 1984/85, gleiche Ansicht wie in Abbildung 5.

Wer das ganze Heft

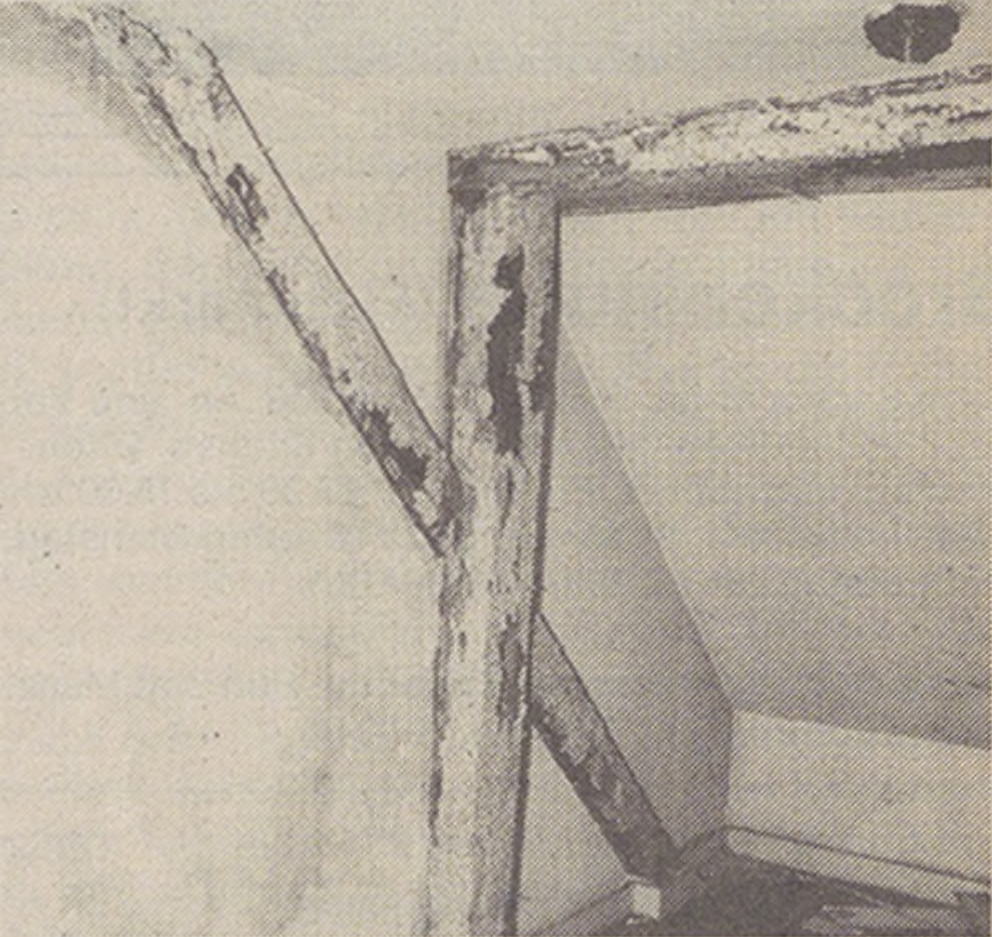
mit allen Abbildungen und Plänen haben möchte (davon 7 im Inhalt und 2 auf dem Umschlag mehrfarbig), kann den Abschnitt ausfüllen und einsenden. Noch viel schöner wäre es, wenn der eine oder andere Interessent sich dazu entschliessen könnte, der Ortsgeschichtlichen Kommission als Gönner beizutreten; für einen jährlichen Beitrag von mindestens Fr. 20.— erhält er dann automatisch alle neu erscheinenden Hefte (ungefähr jedes zweite Jahr eines), ferner den jährlichen Bericht und Einladungen zu speziellen Veranstaltungen. Was viel zu wenig bekannt ist: Das Ortsmuseum Hönegg lebt nicht aus städtischen Beiträgen, sondern von der Arbeit seiner 47 Mitarbeiter und aus den Spenden der 186 Gönner (je Stand 1. Januar 1986) – könnte nicht deren Zahl noch etwas erhöht werden auf über 50 Mitarbeiter und etwa 250 oder 300 Gönner? Dies wären dann etwa 2% der Hönegger Bevölkerung, eine immer noch recht bescheidene Zahl!

Witwe des bisherigen Schulmeisters, die offenbar vorläufig ihren verstorbenen Mann im Schuldienst ersetzte, unterstützen.⁶⁾ Eine Begründung für die Wahl können wir dagegen den Aufzeichnungen von Pfarrer Pestalozzi entnehmen: «Wegen einer leidigen Feurs Brunst, die tags vor der Wahl 2 Häuser in die äschen gelegt und ein drittes übel beschädiget, fandte an dem Wahl-Tag vor den Herren Examinatoren grosses Mitleid der auch brandgeschädigte David Rieder und ward desnahen mit mehreren Stimmen den 4. Junii zu einem Schulmeister zu Hönegg erwählt. GOtt segne die Wahl, stehe dem Neuerwählten bei mit seiner Gnad und lass alles wol gelingen zu GOTTes Ehren und so vielen lb. Kindern ewigem und zeit. Heil. – Neben disem waren im Vorschlag: Hans Jörg Nötzli, Vorsinger / Beat Meyer, Hof-Meyer / Rudolf Notz, Johannessen Sohn im Tobel / Jacob Nötzli, Wachtmeister / und Hans Rudolf Weerli, der Schneider.»⁷⁾

⁶⁾ StAZ E II 42 S. 689 «Vakanz der Schul Hönegg», am Sonntag, 4. Juni 1730 behandelt; ob die «Kilbi» sich auf Hönegg oder die Stadt Zürich bezieht, bleibt ungewiss; in Zürich war die Kirchweih (= 11. September) ein «Zügeltermin» (gemäss Memorabilia Tigurina 1820–1840). Die Wahl war offenbar eine echte Wahl und nicht nur eine Bestätigung des ersten Vorschlages – wie damals häufig üblich.

⁷⁾ Stillstands-Protokoll vom 29.5.1730, siehe vorn; wenn Reinhold Frei schreibt, am Vortag der Wahl sei «dem Rieder sein Häuschen niedergebrannt» (Mitt. 19 der Ortsgesch. Kommission Hönegg, 1958, S. 7), so geht das etwas weiter, als nach der Quelle klar ist, wonach offen bleibt, ob Rieders Haus ganz abgebrannt ist oder nur «übel beschädiget» wurde. Die bekannten baulichen Spuren lassen vermuten, die eichenen Deckenbalken über dem Südost-Raum des Erdgeschosses seien älter als der Brand und nur die zwei tannenen Balken dieses Bodens seien in dieser Zeit eingebaut worden. Verbrannt ist also offenbar nur der Oberbau und der Sockel (Erdgeschoss) blieb stehen. Möglicherweise sind zwei Balken so stark angesengt worden, dass sie ersetzt werden mussten. Allfällige Brandspuren an den eichenen Balken könnten nur gesehen werden, wenn man den Boden herausreissen würde.

Abbildung 7
Dachgebälk im Raum M im zweiten Obergeschoss an der Wand zum Nachbarhaus. (Photo Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, aufgenommen während Umbau 1984/85)



Bestellung

Einzusenden an: Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich

- ☐ Ich melde mich an als Gönner der Ortsgeschichtlichen Kommission und verpflichte mich zu jährlichen Beiträgen von mindestens Fr. 20.—, wogegen ich sofort die Mitteilung Nr. 31 erhalte.
- ☐ Ich bestelle die Mitteilung Nr. 31 «Ein Hönegger Handwerkerhaus» zum Preise von Fr. 10.— zu züglich Porto und Versandspesen.

Datum _____

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

Selber Herr und Meister sein

Für Selbständige und solche, die es werden wollen, kann die SKA eine gute Start- oder Ausbauhilfe geben:

Den SKA-Gewerbekredit.

Herr A.U. Hohermuth von der SKA Höngg steht Ihnen für eine unverbindliche Beratung gerne zur Verfügung.

☐ Bitte senden Sie mir Ihre Broschüre «Ihr eigenes Geschäft und die SKA»

☐ Bitte rufen Sie mich zwecks Vereinbarung einer unverbindlichen Aussprache an

Name/Vorname

Beruf

Firma

Branche

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel.

Coupon einsenden an:
Schweizerische Kreditanstalt,

8049 Zürich-Höngg, Wiesergasse 2, Tel. 01/56 16 60



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA



Tiefbauamt der Stadt Zürich

Stadtentwässerung

Die Stadtentwässerung, als Besondere Unternehmung verantwortlich für das Ableiten und Reinigen des gesamten Abwassers in der Stadt Zürich, sucht ab sofort oder nach Vereinbarung in der Kläranlage Werdhölzli, Bändlistrasse 108, 8064 Zürich, eine flexible

Kaufmännische Angestellte

für die Abteilung Liegenschaftsentwässerung.

Aufgabengebiet:

Selbständige Erledigung vielseitiger Aufgaben in einem lebhaften Abteilungssekretariat, wie Telefonbedienung, Briefpostverarbeitung und Erledigung aller administrativer Arbeiten, zum Teil mittels EDV.

Erfordernisse:

Gute Maschinenschreib-Kenntnisse (Textverarbeitung), Beherrschung der deutschen Sprache, Freude am Umgang mit dem Publikum.

Wir bieten:

Interessante, weitgehend selbständige Tätigkeit, angenehmes Arbeitsklima, eigenes Personalrestaurant, Parkmöglichkeiten.

Nähere Auskünfte: Herrn R. Kunz, Abteilungsleiter der Liegenschaftsentwässerung, Telefon 435 52 96.

Interessentinnen senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das

Tiefbauamt der Stadt Zürich
Werdmühleplatz 3, Postfach, 8023 Zürich

Nach einer langjährigen Tätigkeit im In- und Ausland eröffne ich meine

Zahnarztpraxis

in der Obstgarten-Überbauung beim Zentrum Regensdorf

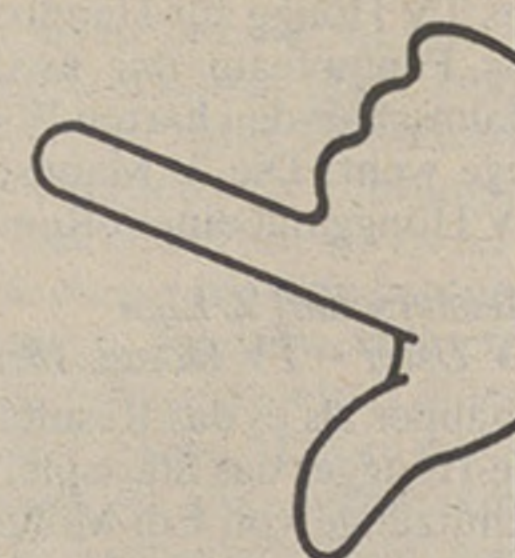
Dr. med. dent. I. Weinberg

eidg. dipl. Zahnarzt SSO
Member of the British Dental Association

Hönggerstrasse 88, 8105 Regensdorf

Telefon 01/840 38 88 (Telefonische Anmeldung ab 8. September 1986)

Sprechstunden Montag bis Samstag
Eigene Parkplätze Bushaltestelle vor dem Haus



Garage Riedhof - Autoradio Muther

zwei Namen ein Konzept

Qualität - High Tech - Handarbeit

Service und Reparaturen aller Marken Mono-Radio
Speziell VW - Audi - Porsche oder Super Hi-Fi-Anlage
Lenkgeometrie und Bereifung Power Endstufen
Carosserie und Malerarbeit für vollendeten Klang
Neuwagen und Occasionen CD-Player und Video

Optik-Tuning-Kits und vieles mehr bei:

Garage Riedhof - Autoradio Muther

Riedhofweg 35, 8049 Zürich, Telefon 56 72 26

Int. Katzensausstellung im Hotel Spigarten Zürich-Altstetten

Samstag, 6. September von 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 7. September von 9.30 bis 17.30 Uhr
über 300 Katzen

Organisator: EBOCAT-SKK

Patronat:
Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner



für Dachstockausbauten



karl e. isler ag

Bläsistrasse 17
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48



GEWALTFREIE

SELBSTVERTEIDIGUNG

AIKIDO

AIKIDO INSTITUT 8049 Zürich-Höngg
Hurdackerstr. 5 01/56 39 10

Anfänger jederzeit willkommen - Probelektion gratis
Bus 46 bis Endstation Rütihof; Mo.-Do. 19:00, Sa. 17:00

Familie mit 2 Kleinkindern sucht auf
Ende Oktober 1986

Mädchen

zur Betreuung der Kinder und Mithilfe
im Haushalt. Telefon 56 17 41

Schwangerschafts- Rückbildungs- Gymnastik

Schulhaus
Wettingertobel
Anmeldung:
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50



Zentrum Höngg

Limmattalstrasse 197 und Ackersteinstrasse 207
Zu vermieten per 1. Juli 1987:

Wohnungen

2-Zimmer Fr. 1200.- mtl. exkl. NK
3½-Zimmer-Maisonette Fr. 1750.- mtl. exkl. NK
4-Zimmer Fr. 2050.- mtl. exkl. NK
5-Zimmer Maisonette Fr. 2800.- mtl. exkl. NK

Zusätzlich Autoeinstell- oder Autoabstellplätze im Freien zu
Fr. 190.-/100.- mtl. (nur für Mieter im Hause).

Verlangen Sie bitte unseren
ausführlichen Vermietungs-
prospekt unter Telefon
01/ 384 84 62/63 oder schrift-
lich bei

Werdmühle Immobilien AG

Freiestrasse 204, 8032 Zürich

Brockenstube (Flohmarkt)

beim Escher Wyss-Platz, Sihlquai 346. An- und Verkauf, von antiken, alten und neuen Sachen. Offen: Montag, Mittwoch u. Freitag von 17.30 bis 18.30 Uhr. **Lädli**, Zürich 4, Schöneggplatz 10, offen Dienstag, Donnerstag von 17.30 bis 18.30 Uhr

Verkauf von **Schlüsselanhängern** mit Pfiff und Münz-
trick, Zauberspiel. Telefon 56 83 55

Lebensmittelherstellung

Ein jüngerer, an sauberes und exaktes
Arbeiten mit Lebensmitteln gewöhnter

Produktionsmitarbeiter

findet bei uns, einem bekannten Hersteller von Konditoreihalfabrikaten, eine gutbezahlte Dauerstelle in einem jungen Team.

Geregelte Arbeitszeit (keine Nachtarbeit)

Waespe AG
Konditoreihalfabrikate
Limmattalstrasse 38
8049 Zürich
Telefon 01/ 42 68 10

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf

**Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten



Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

**Jetzt Sommerbräune auffrischen und
erhalten.** Fr. 12.-
Normalsolarium Fr. 38.-
Intensivsolarium

Gegen dieses Inserat erhalten Sie
bei einem Saunabesuch einen

Rabatt von Fr. 5.-
gültig bis 30. September 1986

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

56 36 16
Daniel Hänseler
dipl. Masseur



Der Volltreffer in Höngg

Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

— **Beratung und Verkauf**
— **Service und Reparaturen**
— **Occasionen und Zubehör**

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

bisch zwäg?

Schätzen Sie eine persönliche Betreuung?
— dann sind Sie bei uns genau richtig!
Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei,
wir beraten Sie unverbindlich.

Gymnastik - Fitness-Club

ALTSTETTEN

8048 Zürich Spigartenstr. 31
Tel. 01/432 54 06



Damen und Herren
Kinder
ab ca. 10 Jahre



Mode- und
Jeans-Boutique
Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg
Telefon 56 09 60

Gesucht in Teilzeitarbeit, erfahrene

Sekretärin

mit Sinn für Mitarbeit, natürlichem
Menschenverständnis, mit Organi-
sationstalent und stilischer in der
deutschen Sprache. Raum Höngg.
Flexibilität möglich. Wir freuen uns
auf Ihre Kurzofferte unter Chiffre 1723
an den Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

VELTZ OPTIK

Am Zwielpplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Kinderbrillen-Spezialist

in Höngg.

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Druckfehler Preistrage

In unserm letzten Inserat machte der Setzer aus
TOENE TÖNE. Herr Zurkirchen hat's trotzdem
geschafft. Bravo! Hier die richtige Formulierung:

TOENE Gleiche Buchstaben entsprechen
NOTEN gleichen Ziffern; keine Null am
= MARSCH Anfang. Noch gibt es zwei
Kassetten der «Eintracht» für die
ersten beiden in der Apotheke abgegebenen, richti-
gen Lösungen.